Gonnabend, 7. April. 31. Jahrgang. Zeituma. Amanet 1

№ 17008.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werben in der Expedition, Ketterhagergasse Ar. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile ober deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

Die Besteuerung im Reich, im Staat, in der Gemeinde.

Raiser Friedrich hat in dem Erlaß an den Fürsten Bismarck auch die Steuerresorm berührt. In dem Erlaß wird darauf hingewiesen, daß das mit der Gelbstverwaltung verbundene Besteuerungsrecht "von den Communen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Belastung geübt wird und den Einpelnen unverhältnismäßig beschweren kann". Damit ist ein Punkt in der Organisation der Landesverwaltung berührt, welcher eine der wichtigsten und schwierigsten Resormsragen enthält. Wenn zugleich zur Erwägung aufgefordert wird, wie den bei dieser Gelegenheit bereits in zahlreichen Fällen in Besorgniß erregendem Maße hervortretenden Uebelständen abzuhelfen sein möchte, so wird zu einer Resormarbeit der Anstoß gegeben, beren Tragweite weit über den Rahmen der bisher versuchten Flickarbeiten hinausreicht.

Die alten Communalordnungen, so weit man von denselben unter dem Regiment des alten Polizeistaates sprechen konnte, waren auf dem Besitz von Grund und Boden ober von dinglichen und nuthbaren Rechten begründet. In Folge davon war aber auch das Gemeindebürgerrecht in Stadt und Land der Hauptsache nach an den Besitz von Grund und Boden oder dinglichen und nutbaren Rechten gebunden, und wer sich dieses Besitzes nicht rühmen konnte, hatte in der Regel auch in Gemeindeangelegenheiten nicht mitzureden, zahlte aber auch keine Gemeindesteuern. Diese Gemeindeaber auch keine Gemeindesteuern. Diese Gemeindebesteuerung hat sich unter dem Regiment des alten Polizeistaates, der sich um dieselbe nicht weiter bekümmerte, als daß er die Ueberschüsse der Gemeindehassen für die Staatskasse einzog und daburch die Gemeinden hinderte, für ihre eigenen Bedürsnisse mehr als das Allernothwendigste und das Fergebrachte zu verwenden, unberührt erhalten. In diese naiven Berhältnisse, denen nicht zum kleinsten Theil die Berknöcherung und Silflosseit, sagen wir geradezu der allmähliche, aber unaushaltsame Bersall der Gemeinden zugeschrieben werden muß, der bei der Zertrümmerung des werden muß, der bei der Zertrümmerung des alten Staatsbaues in erschreckendem Make zu Tage trat, hat die Städteordnung vom Jahre 1808 das erste Coch gerissen, ohne junächst an den hergebrachten Besteuerungsverhältnissen wesentliche Beränderungen herbeizuführen. Auf dem platten Cande haben sie sich sogar bis heute, wenigstens in vielen Candesthellen, noch ziemlich intact erhalten. Nachdem dann aber allmählich die Scheu vor dem Gebrauch der verliehenen Selbstverwaltung sich verloren und die neue Aunst, von derselben Gebrauch zu machen, sich eingestellt hatte, begann ein regeres Leben zuerst in den hervorragenderen Gemeinden, denen die kleineren dann allmählich nachfolgten. Die fortschreitende Cultur rief immer neue Bedürfnisse der Gemeinden hervor, und um denselben zu genügen, mußte manandere Steuerquellen aufguchen. Natürlich versicht wert der der Burgen wicht der fiel man zuerst darauf, da das Bürgerrecht nicht mehr an Grundbesitz gebunden war, dingliche nuzbare Rechte verschwanden, das persönliche Einkommen heranzuziehen. Man erhob Zuschläge zu den Staatssteuern, zur Mahl- und Schlachtsteuer, zur Alassensteuer, dann auch zur Einkommensteuer. Das ist eine Weile ganz gut gegangen, und da die Grundbesitzer auch in den Städten einen hervorragenden Antheil an Städten einen hervotrugenden der Gemeinde - Bertretung gerettet hatten, so der Game dans charmant so fand man die Sache ganz charmant so lange, bis eben die fortschreitende Cultur,

Nachbruck verboten. Billa Warthofen. Roman von Hans Warring.

(Fortsetzung.)

Das junge Mädchen hatte, während sie sprach, ihren niedrigen Sitz verlassen und stand, die schlanke Gestalt voll aufgerichtet, den schönen Kopf stolz erhoben, vor ihrer Cousine. In ihren braunen Augen bliste ein Strahl schalkhaften Uebermuthes, als sie denen ihrer Cousine be-

"Rosn, hast Du wirklich noch nie einen Mann kennen gelernt, dem gegenüber Du Dich klein gefühlt — bessen Herrschergewalt Du willig an-erkannt hast?"

5)

"Nein, dem Himmel sei Dank, noch nie! Ich habe leider so unbequem scharfe Augen, liebes Herz, und so ist es gekommen, daß sie allerlei wahrgenommen haben, was nicht für sie berechnet war und was meinen Respect vor diesen Herren der Schöpfung ungemein verminderte. Beste, was wir thun können, ist immer, ohne sie fertig zu werden. Ich kann es und Du mußt es wir stehen also auf gleichem Niveau. Und so soll es bleiben, Gilvy — wir wollen untrennbar jusammenhalten und einzig Deiner holden kleinen Carola leben. Hier meine Kand — schlag ein — wollen wir diesen Pact schließen?"
"Nein, nein!" sagte die Gräfin lächelnd und

abwehrend. "Golde Pacte werden nur geschlossen, um gebrochen zu werden. Du wirst wie alle Mädchen Deine Chescheu vergessen, wenn der Rechte kommt — und ich? — Schüttle nicht so mis-billigend Dein stolzes Haupt, Mädchel — Was sagst Du — Stolz — Selbstachtung? — Ach, das kommt alles erst in zweiter Reihe, zuerst ist die Liebe da, und immer wieder die Liebe, die alle Schuld auf sich nimmt, die geduldig wartet Tage, Jahre lang, die die Hoffnung nicht sinken läst!

— Aber was spreche ich Dir von Dingen, die Du nicht verstehst — die Du aber einst verstehen lernen wirst, wenn mein Munsch in Erfüllung

unterstützt durch das Drängen der Regierung zu immer weiterer Steigerung der Bedürfnisse der Gemeinden und ihrer Lasten, dahin geführt hat, daß die immer höher geschraubte Ausnuhung des persönlichen Einkommens der Bürger in Conflict mit der Staatssteuer gerathen muste. Verstärkt wurde dann der Misstand dadurch, daß das neu errichtete Reich die indirecten Abgaben, Jölle etc. für sich vorweg nahm, der Staat also für seine ebenfalls immer höher steigenden Bedürfnisse der Hauptsache nach auf den Ertrag der Domänen und Forsten, einiger Betriebsanstalten und auf die Besteuerung des persönlichen Einkommens beschränkt murde.

Wie der Verlegenheit, in welche man von allen Geiten gerathen ist, abgeholsen werden kann, ist jeht die Frage, und da dieselbe einmal von der Krone selbst angeregt worden und die Regierung Arone selbst angeregt worden und die kegterung also genöthigt ist, dieselbe weiter zu versolgen, so muß sie beantwortet werden. Ersichtlich ist ohne weiteren Beweis, daß es nur ein einziges Mittel zur Abhilse geben kann. Da die Rechte des Reiches nicht angetastet werden dürsen, die ihm gedührenden Steuerquellen ebenso unantastdar sind, so bleibt nichts anderes übrig, als daß der Staat und die Gemeinden sich in die übrigen Steuerquellen theilen und beide Kehiete streng non einander gesondert und beide Gebiete streng von einander gesondert werden. Der Staat kann unter keinen Umständen auf die Besteuerung des persönlichen Einkommens verzichten, und andererseits ist es wohl schmitche betsiehet, und underseine gerühmte Kunststück, den Staats- und Gemeindekassen mit dem Uederslusse der Reichskasse zu Hilfe zu kommen, zu erheblichen Resultaten und zu einer befriedigenden Lösung der Schwierigkeiten nicht führen kann. Es ist im Gegentheil zu bedenken, daß die sortgesetzte Steigerung der indirecten Abgaben nachgerade die Bolkswohlsahrt, das Nationaleinkommen und damit die Steuerkrast des Landes empsindlich zu schädigen beginnt, und daß diese Einwirkung noch durch eine verkehrte Wirthschaftspolitik, durch eine fehlerhaste Kandels-und Zollpolitik wesentlich verstärkt wird. Um so der steuerquellen die Gemeinden angewiesen, beschränkt werden müssen, um ihrerseits den eigenen Bedürsnissen gerecht werden und die Lasten tragen zu können, welche Reich und Staat ihnen auserlegen. Die gründliche Begutworkung ihnen auferlegen. Die gründliche Beantwortung dieser Frage schließt aber eine großartige Resormarbeit ein, die eine eingehende Betrachtung verdient und ersordert. Diese angeregt und eingeleitet zu haben, ist ein großes Verdienst.

Deutschland.

* Berlin, 6. April. Der Raifer empfängt fehr * Berlin, 6. April. Der Kaiser empfangt sehr viel mehr Personen, als der knapp gehaltene Hosseicht anzeigt, und das Gleiche gilt von der Kaiserin, die sich ihrer früheren Thätigkeit als Förderin gemeinnühiger Vereine und Institute ganz und gar wieder gewidmet hat. Auf diese Weise ist, schreibt man der "Magdeb. 3tg.", ein Ideen-Austausch hergestellt, der das kaiserliche Hosseinager in Kenntniß erhält über die allerverschiedensten össentlichen Vorgänge. Kunst, Industrie, Pädagogik, Wissenschaft in all ihren Verzweigungen sinden unausgesetzt Beachtung und zweigungen finden unausgesetzt Beachtung und Förderung, und alles vollzieht sich in völliger Geräuschlosigkeit. Wiederholt hat der Kaiser jenes Charfreitagsbesuches in Berlin gedacht und zu erkennen gegeben, es hätte ihn der Empfang doppelt erfreut, weil er unvorbereitet gewesen wäre. Das Wichtigste bleibt, daß wir endlich leiblich warmes Wetter bekommen, welches freie Bewegungen gestattet.

* [Die Bermählung bes Pringen Seinrich]

geht und Du den Mann findest, der Dir genug Dertrauen einflöst, ihn zum Shüher, Führer und Berather für Dein ganzes Leben an-zunehmen. — Sehr unwahrscheinlich? — nun, es geschehen zuweilen auch unwahrscheinliche Dinge. Freilich, in den Ballfälen von Trouville oder anderer Luxusbäder pflegt man einen Mann, wie ich ihn im Sinne habe, nicht zu finden, einen Mann, ernst von Charakter und Lebensaussalsalsung, voll Pflichtgefühl, von starkem, sestem Willen. Solche Männer pflegen sich nicht an Orte zu verirren, wo sich ber Mensch im Strudel des Bergnügens selbst verliert — wo nur der äußere Schein Geltung hat. Bielleicht aber begegnest Du ihm einmal anderswo — dann — lag Dir rathen, Kind — thue Deine klugen Augen auf und gehe nicht in Deiner gleichgiltigen und hochmüthigen Art an ihm vorüber."

"und was wünschest Du, daß ich thun soll? Ihn etwa bitten, er möge mich feiner Aufmerkfamheit würdigen — er möge mir erlauben, sehn-suchtsvoll zu ihm emporzublichen, bis er in der Stimmung ift, sich gnädigst zu mir herabzulaffen?"

"Es find nicht die schlechteften Männer, die es vermeiden, eine reiche Erbin zu umschmeicheln."
"Umschmeicheln! — Ich verachte Schmeichler! Ich denke, der richtige Weg liegt auch hier in der Mitte. Dein ftarker Mann von ernfter Lebensauffassung hätte ihn unbeschadet einschlagen können, liebe Gilvy — mein herz hätte sich trotz-bem nicht in trügerischen Hoffnungen gewiegt. — So — nun gieb mir einen Auft und sei mir nicht bose, daß ich Dich durchschaut habe. — Sieh, da bringt man den Thee — gieb mir rasch eine Tasse! Der Abend ist köstlich, ich möchte noch einen Kitt burch ben Bark machen."

"Go spät noch, mein Kind?"
"Barum nicht? Es ist gerade jest die schönste Stunde zu einem Ritte. Go im Abenddämmer ein Galopp am Strande hin, so dicht an der Spülung, daß die heranrauschende Welle die Sufe des Pferdes mäscht und ihren Schaum mir über

mit der Prinzessin Irene von Hessen wird nach jetzt getroffener Bestimmung in der Pfingstwoche in Potsbam vollzogen werden.

* [Prinzessin Friedrich Karl], welche in der letzteren Zeit etwas leidend gewesen, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß dieselbe bei schönem Wetter bereits wiederholt Spaziersahrten unternehmen hannte nehmen konnte.

* [Die erwartete Berichtigung des Toastes des Kronprinzen] auf den Reichskanzler ist nun eingetrossen. Die "Nordd. Allg. 3tg." schreidt:

Jur Berichtigung mancher Ungenausgkeiten und Entstellungen des Toastes, welchen Ge. kaisert. und königt. Hoheit der Kronprinz die Enade gehabt hat am 1. Apriltage auf den Reichskanzler auszudringen, sind wir autorissirt, in Nachstehendem den Wortlaut der Rede Gr. hoisert. Soheit zu bringen:

autorisirt, in Nachstehendem den Wortlaut der Rede Er. haiserl. Hoheit zu bringen:
"Euere Durchlaucht! Unter den 40 Jahren, welche Sie soeden erwähnten, ist wohl keines so ernst und schwerwiegend gewesen, als das jezige: Der Kaiser Wilhelm ist heimgegangen, dem Sie 27 Jahre lang treu gedient! Mit Begeisterung judelt das Bolk unserem jezigen hohen Herrn zu, der Mitbegründer der Größe des jezigen Baterlandes ist. Ew. Durchlaucht werden Ihm wie wir Alle mit derselben altdeutschen Mannestreue dienen, wie dem. Dahingeschiedenen. Um mich eines militärischen Bildes Dahingeschiebenen. Um mich eines militärischen Bilbes zu bedienen, so sehe ich unsere jehige Lage an, wie ein Regiment, das zum Edurm schreitet. Der Regimentscommandeur ist gesallen, der Rächste im Commando reitet, obwohl schwer getrossen, noch kühn voran. Da richten sich die Blicke auf die Fahne, die der Träger hoch emporschwenkt. So halten Ew. Durchlaucht das Reichspanier empor. Möge es, das ist unser innigster Herzenswunsch, Ihnen noch lange vergönnt sein, in Gemeinschaft mit unserem geliebten und verehrten Kaiser das Reichsbanner hochzuhalten. Gott segne und schüßer den scheschen und Ew. Durchlaucht!" Das klingt denn doch ganz anders als die Rede, wie sie die "Post" mitgetheilt hatte.

* In dem Artikel der "Köln. Ita." zu den Dahingeschiebenen. Um mich eines militärischen Bilbes

* [In dem Artikel der "Köln. 3tg." ju den Rücktrittsabsichten des Reichskanzlers], den wir schon gestern telegraphisch kurz erwähnt

wir schon gestern telegraphisch kurz erwähnt haben, heist es:

Es ist ja unzweiselhaft richtig, daß die Heirath des Prinzen Alexander von Battenberg mit irgend einer preußischen Prinzessin von einem ganz anderen Standpunkt beurtheilt werden muß, als eine jede andere sürstliche Heirath. So lange die bulgarische Frage noch nicht gelöst ist, so lange trägt der Prinz Alexander als einen character indeledilis das Stempelzeichen an der Stirn, das ihm die bulgarische Fürstenkrone nun einmal ausgedrückt hat, selbst jeht noch, wo der Prinzenthront ist. Denn immerhin bleibt er der Mann, auf dessen Rückkehr die Bulgaren rechnen; war er es doch in erster Linie, der die Bulgaren dem russischen Einstluß boch in erfter Linie, der die Bulgaren bem ruffifchen Ginfluft boch in erster Linie, der die Bulgaren dem russischen Einsungentzund ind den hestigsten Gegensah zu den russischen Machthabern gebracht hat. Er mird sich also nie der schweren moralischen Berpslichtung entziehen können, den Bulgaren als begeisternder Feldherr zu hölle zu kommen, falls diese in einem Ariege mit Russland, die militärische Unfähigkeit des Codurgers erkennend, seine Silse in der Noth beanspruchen. Diese moralische Berpslichtung, die dem Prinzen von Battenders obliegt, verhindert es, daß er, so lange die dulagrische Frage in den Augen aller Großmächte ungelöst garische Frage in ben Augen aller Grofmachte ungelöft gariche Frage in den Augen aller Groffmagne ungeton bleibt, von einem anderen Gesichtspunkte, als dem politischen, beurtheilt werden kann. Daraus aber ergiedt sich mit Nothwendigkeit, daß eine Verbindung mit einer deutschen Kaisertochter einsach ein Ding der Unmöglickeit ist. Die deutsche Politik wurzelt in erster Linie in dem Bestreben, alles zu verhindern, was auch nur ben geringsten Anlaß bieten könnte, Argwohn gegen seine Haltung zu erwecken. Deutschland muß der bulgarischen Frage gegenüber, wie der Fürst Bismarck im deutschen Reichstage so klar und überzeugend ausim beutschen Reichstage so klar und überzeugend ausgessührt hat, so lange es sich lediglich um Bulgarien handelt, vollständig interesselos bastehen. Diese Interesselossigkeit allein bietet der deutschen Regierung die Handhabe, in gleichem Maße das volle Vertrauen der beiden in der bulgarischen Frage einander am meisten gegenüberstehenden Regierungen zu erhalten. Nur dies allseitige Vertrauen allein kann es ermöglichen,

Haar und Gesicht sprüht, das ist das köstlichste Ding von der Welt!"

"Du wirst wieder waghalsig sein und Dich in

Gefahr bringen." "Sei ruhig, ich verspreche Dir, nichts Extra-vagantes zu thun! Natalie soll ich mitnehmen? Die arme Geele! Sie ist heute schon zwei Stunden im Sattel gewesen, und selbst mein hartes Herz wurde von Mitleid bewegt, als ich ihre hundertundfünfzig Pfund im Trab über die Düne so jammervoll auf und nieder schwanken sah. Jeht schläft sie drinnen im bequemsten Gessel des Salons die Anstrengungen des Tages aus, und Nein, auch für einen ich sollte sie wecken? Reithnecht danke ich! Es ist so wonnevoll, sich frei fühlen zu können, frei wie der Bogel in der Luft, frei wie der Wind, der über die Düne streicht, und nicht durch das armselige, livreetragende Menschenkind hinter uns an all das fociale und conventionelle Elend erinnert zu werden, von dem wir uns, wie man mir beweisen will, liebes Herz — in höchstens einer Stunde bin ich zurück!"

Die junge Erbin verließ mit freundlichem Nichen das Immer und trabte kaum eine Viertelstunde später durch die dunklen Wege des Parks. Derfelbe ift eine Berühmtheit jener Gegend, nicht allein der schönen Anlagen wegen, welche die Großmuth ber Besitzerin den Badegasten von Ober-Sagnichen öffnet, mehr noch um ber Naturschönheit willen, welche diesem Stückchen Erde zu Theil geworden. Die hohen, schön bewaldeten Strandberge fallen schroff zur See ab und lassen selbst an heisen, windstillen Gommertagen nur einen schmalen, flachen Vor-strand frei. Wehen aber die in dieser Gegend selten ichweigenden Ost- oder Westwinde, so verschwindet unter den aufgeregten Wassermassen dieser Vorstrand ganz, hohe, sturmgepeitschie Wogen züngeln an den schroffen Wänden der Berge empor und schicken ihren Gischt bis zu dem Belvedere hinan, das, auf der äußersten Spize der Landzunge

baß Deutschland nach beiden Geiten seine guten und thatkräftigen Dienste zur dauernden Wahrung des europäischen Friedens in einer so verwickelten Frage mit Aussicht auf Erfolg andieten kann. Dieses Bertrauen würde selbstverständlich mit Einem Schlage sür lange Iahre hinaus zerstört werden, wenn der vom Jaren am meisten gehaßte persönliche Gegner der Schwiegersohn des deutschen Kaisers würde. Die Einduße an moralischem Einsluße, die der deutschen Regierung daraus erwachsen muß, liegt auf der Hand. Ieder Deutsche, der sein Baterland liebt, hat sich längst von der Kichtigkeit dieser Beweismittel überzeugen müssen.

Wir sagen vielmehr: Ieder Deutsche, der sein Baterland liebt, wird roth vor Scham und Entsche

Baterland liebt, wird roth vor Scham und Entrüftung werden, wenn er dieses Kriechen vor Rufiland, dieses versuchte Schulmeistern unseres Raifers in seinen ureigensten Familienverhältniffen

* [Folgende Züge von der Leutseligkeit des Raiserpaares], welche jugleich den Beweis liefern für die große Borsorglichkeit, mit welcher die Raiserin für das Wohlbesinden ihres hohen Gemahls waltet, werden dem "B. Tgbl." aus Charlottendurg berichtet: Jum Heizen der Gemächer im königlichen Schloß sind viele Kilfsarbeiter angenommen. Bor einen Tagen nun sind zwei derfalben mit dem Gesten des hollswicken Arbeite nommen. Bor einigen Tagen nun into zwei verfelben mit dem Heizen des kaiserlichen Arbeitszimmers beschäftigt, als unerwartet — es war
früh vor 7 Uhr — Ihre Majestät die Kaiserin ins Immer trat, der Arbeit zusah und schließlich, als sich die ganz verlegenen Heizer entsernen wollten, sich dickte und selbst noch einige Scheite Holz in den Osen wars. — Borgestern früh waren die Heizer auch wieder bei ihrer Arbeit und einer mollte ehen, einen ganzen Arm Holzscheite tragend, bie Heizer auch wieder bei ihrer Arbeit und einer wollte eben, einen ganzen Arm Holzscheite tragend, das kaiserliche Immer betreten, da er meinte, niemand sei in demselben anwesend. Wie schrak er aber zusammen, als er, ohne angeklopst zu haben, das Immer betrat und beide Majestäten in demselben erblichte. Ganz verblüfft und sprachlos wollte der betreffende Mann wieder das Immer verlassen, doch Ge. Majestät lächelte und Ihre Majestät die Kaiserin sagte: Kur herein, mache nur das Immer ordentlich warm, es ist heute wieder kalt.

7 Berlin, 6. April. Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Bötticher hat sich in Begleitung des Geheimen Ober-Bauraths im Ministerium der öffentlichen Arbeiten raths im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Bänsch in Angelegenheiten des Nord-Ostsecanals nach der Provinz Schleswig-Holstein begeben. Die Arbeiten an dem gedachten Canal sollen mit dem Beginn der besseren Jahreszeit in intensiverem Maße als bisher gefördert werden. Bon den zu diesem Ende getrossent werden. Bon den zu diesem Ende getrossent werden. Benntniß nehmen wollen. Dabei dietet sich zugleich die Möglichkeit, einige noch schwedende schwierige Fragen in zweckmäßiger Weise zur Erledigung zu bringen. Der Rückhehr des Herrn v. Bötticher wird für Montag entgegengesehen. v. Bötticher wird für Montag entgegengesehen.

[3um Apothekenwesen.] Es ift fehr erklärlich, daß die Erklärungen des Ministers der geistlichen Angelegenheiten in der Eihung des Abgeordnetenhauses vom 17. v. Mts., sowie des Commissars desselben in der Petitionscommission über die Apothekenfrage in den Kreisen der Apothekenbesitzer lebhafte Unruhe hervorgerufen haben. Jur Beschwichtigung heist es jetzt in den "Berl. Bol. Nachr.": "Abgesehen aber davon, daß ein gesetzgeberischer Act der preußischen Regierung überhaupt nicht unmittelbar bevorstehen dürfte und es mehr als fraglich erscheint, ob, wenn der Weg der Reform betreten wird, damit nicht zwechmäßig für den ganzen Umfang des Reichs vorzugehen sein würde, wird man in der An-nahme nicht sehlgehen, daß bei gesetzgeberischen

liegend, aus schwindelnder Höhe auf die von drei Seiten herantobende Brandung niederblicht. Links und rechts haben abstürzende Wasserbäche tiese Schluchten in das Erdreich geriffen, aus denen die Wipfel hoher, schlanker Tannen emporragen. Wie auf einsamer Insel, losgerissen von der Welt und ihrem Getriebe, sühlt sich der droben Weilende. Nichts verräth die Nähe des Menschen — das Auge schweift über das unendliche, userlose Meer das Ohr hört einzig das Rauschen der Tannen und das Rauschen der Wasser. Ein Gefühl unendlicher Einsamkeit überkommt den Beschauer ein Gefühl des Verlorenseins in der schrankenlosen Weite und zugleich der leidenschaftlichen Sehnsucht, aufzugehen in dieser Unendlichkeit.

Es waren ähnliche Empfindungen, die das Herz der jungen Erbin bewegten, als sie, dicht am Rande des jähen Absturzes haltend, hinausblickte über das in Abendnebel wallende Meer. Sie war früh Waise geworden und hatte nie das süße Gefühl völliger Abhängigkeit von lieben und verehrten Menschen kennen gelernt. In einem großen, vornehmen Pensionat eriogen, war sie benen, die Gehorsam von ihr zu sordern hatten, innerlich fremd geblieben. Ihr war oppositionelles Auflehnen gegen eine unbequeme, ihr aufgedrängte hatte sich eine früh geläusig geworden. dagegen hatte sie eine freudige, prüfungslose Unterordnung unter einen fremden Willen nie kennen gelernt. In der Schule war sie von den Shüchternen und Schwachen vergöttert worden, benn jede Ungerechtigheit, jede Unterdrückung erregte ihren leidenschaftlichen Jorn, und ohne Befinnen machte sie sich zum Vorkämpfer der Zurückgesetzten. Die rückhaltloseste Wahrhaftigkeit, die nie eine Abschwächung des Thatbestandes oder eine Beschönigung duldete, und ein die zur Toll-kühnheit gehender Muth hatten ost Bewunderung und noch öfter Schrecken oder Miftbilligung bei Lehrern und Schülerinnen verursacht. Schon in der Schule war sie Meisterin in allen dort gepflegten Rörperübungen gewesen, und seitdem sie die Schule verlassen, hatte sie sich zu einer vollendeten Borschlägen nach der bezeichneten Richtung nicht ohne zwingenden Grund mit rauher hand in bestehende Verhältnisse eingegriffen werden wird, sondern daß in dieser Beziehung jede mit dem Imedie der Reform irgend vereinbare Rücksicht geübt werden wird. Auch die Apotheker dürfen fest vertrauen, daß, weit davon entfernt, ohne Noth wichtige Interessen ihres Berufszweiges zu schädigen, die Regierung sorgsam darauf sieht, berechtigten Interessen in heiner Weise zu nahe

* [Die neuen Müngen.] Diefer Tage ift bem Raifer vom Director ber Münge, Herrn Conrad, und dem Modelleur der Anstalt, Herrn Weigand, der Entwurf zu einem neuen Stempel für die mit dem Bildnift des Kaisers zu prägenden Gold-und Silbermunzen vorgelegt worden. Da derselbe die Billigung des Kaisers gefunden, so werden Münzen mit dem Kopfe des Kaisers Friedrich vielleicht noch etwas vor dem früher angegebenen Termine zur Ausprägung gelangen können.

Bremen, 4. April. Die socialdemokratische Partei ift hier mit einem neuen Zeitungsunternehmen, "Bremer Volkszeitung", an die Deffent-lichkeit getreten.

Rürnberg, 5. April. Der "Nürnberger Anzeiger", das Organ der hiesigen Bolkspartei, wurde heute wegen Beleidigung des Prinz-regenten auf Antrag des Untersuchungsrichters confiscirt. Den Anlafi hierzu gab eine Münchener Correspondenz, in welcher mancherlei Kandlungen des bairischen Prinzen in letzter Zeit besprochen wurden. Geit längerer Zeit ift in Baiern heine Confiscation erfolgt.

Desterreich-Ungarn.

Wien, 5. April. In hiefigen mafigebenden Areisen ist von den Gerüchten über die Demissionsabsichten Bismarchs nichts bekannt. (3rkf. 3.)

Frankreich. Paris, 5. April. Auf Wunsch Goblets wird der bisherige Director der Abtheilung für politische Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, Francis Charmes, in seinem Amte

Ein Rundichreiben des neuen Ariegsminifters Frencinet an die Corpscommandanten bezeichnet als die feste Absicht des Ministers, in der Armee den unbedingten Respect vor der Disciplin in allen Graden aufrecht zu erhalten.

Heute fand ein von etwa 500 Anarchisten besuchtes, gegen die Stellenvermittelungsbüreaux gerichtetes Meeting statt. Nach Beendigug desselben versuchten die Theilnehmer eine Kundgebung in der Nähe der Central-Hallen zu veranstalten, wurden jedoch von der Polizei ohne Widerstand zerstreut.

Floreng, 5. April. Der König und die Königin statteten heute Vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Erispi der Königin von England in der Villa Palmieri einen Besuch ab, welchen dieselbe Nachmittags erwiederte. Später empfing das Königspaar den Kaiser und die Kaiserin von Brasilien, den König von Württemberg, die Königin von Gerbien und den Herzog von Leuchtenberg.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Zur angeblichen Kanzlerkrisis.

Berlin, 6. April. Unfer L-Correspondent melbet: Die Bismarchkrise ist erledigt. Die Berlobung des Battenbergers ist angeblich vertagt.

Berlin, 6. April. Die "National-Zeitung" hält daran fest, daß die Angelegenheit zur Zeit erledigt ist, daß ein Entlassungsgesuch des Kanzlers weder eingereicht worden, noch beabsichtigt ist. Das Blatt fügt hinzu: "Das Heiraths-Project scheint allerdings vor hurzem bestimmtere Gestalt angenommen zu haben; als jüngst von bevorstehenden Rangerhöhungen innerhalb der preußischen Aristokratie die Rede war, verlautete, daß der Pring von Battenberg, bekanntlich der Sohn eines hessischen Prinzen aus einer morganatischen einen preußischen Fürsten-Titel erhalten sollte, wie ein Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen aus einer eben solchen Che den Titel eines "Fürsten von Liegnity". Davon ift es wieder still geworden; der Gedanke, bem Prinzen von Battenberg einen Rang innerhalb der höchsten preußischen Aristokratie zu ver-

Reiterin ausgebildet. Furcht hatte sie nie gekannt - ihr schlanker, in fortwährender Uebung erhaltener Körper, dem vermöge seines Ebenmafies eine seltene Kraft und Ausdauer innewohnte, war stets ein willsähriger Diener ihres Willens gewesen. Es war ihr baher ein unbekanntes, besrembendes Gefühl, als sie jeht, auf jähem Absturze haltend, plötzlich einen kalten Schauer burch die Abern rinnen fühlte. Wie ein Blitz zuchte der Gedanke durch ihr Hirn: Wenn mir jeht hier in der Einsamkeit ein Unglück widerfährt, kann ich stundenlang, wohl bis zum Morgen da unten liegen — vielleicht mit ge-brochenen Gliedern — hilflos — in Todesqual. War es die Wirkung ihrer eigenen Furcht, die sich dem Pferbe mitgetheilt hatte? Das Thier wurde unruhig, es knirschte in die Zügel und bäumte sich. Einen Augenblich schwebten die Vorderfüße über dem Abgrund. Mit aller Kraft riß die Reiterin es zurüch, es hob sich noch höher — mit sest zusammengepreßten Zähnen und gerunzelten Fehler zu Gernichte das Mädchen sich, seinen Fehler zu corrigiren — zu spät! Das Thier überschlug sich. Aber im letzten Moment war ihr ihre ganze Kaltblütigkeit wiedergekommen: sie hatte sich bügelsrei gemacht und schwang sich gewandt aus dem Gattel. Iwar kam sie zu Fall, aber sie gerieth nicht unter das Thier. Ein paar Augenbliche lag sie vom Falle halb betäubt am Boden, doch ermannte sie sich rasch. Sie erhob den Kopf von der elastischen Decke der Riesernadeln, auf die sie gefallen. Es sausse und brauste ihr in den Ohren wie von nahen Wafferfällen, doch hatte sie Besinnung genug, den Kopf nicht wieder in die niedrige Lage juruchsinken zu lassen. Sie ver-juchte den Arm zu heben und sich auf den Ellenbogen zu stützen. Es gelang nach einiger Anstrengung, aber der Schmerz, den sie bei dieser Bewegung empfand, ließ sie wieder für einige Augenbliche in einen Schwächezustand versinken. Lauter Hufschlag erweckte sie daraus — es war ihr Pferd, das sich vom Sturze aufgerafft haite

leihen, hing mit dem Heiraths-Plane zusammen und ist jedenfalls mit diesem jurückgetreten."

— Das "British Medical-Journ." erfährt, Dr. Machenzie habe seine bereits anberaumt gewesene Abreise von Charlottenburg auf dringendes Ersuchen des Kaisers für hurze Zeit verschoben.

Die "Rölnische Zeitung" arbeitet heute in einem längeren Artikel mit Legendenbildung, indem sie beginnt: "Raiser Wilhelm hat bekanntlich in den letzten Tagen vor seinem Tode den Rest seiner verlöschenden Lebenskraft darauf verwandt, um, ba sein Sohn in weiter Ferne weilte, seinem Enkel die Erfahrungen einer langen und ruhmreichen Herrscherlaufbahn, die verschwiegensten Gorgen und die geheimsten Gebanken eines gekrönten Patrioten als ein dauerndes Vermächtniß an die Träger der Zuhunft der Dynastie zu übermitteln. Mit brechender Stimme hat er noch die Mahnung ausgesprochen, auf Rufland Rücksicht zu nehmen und die Empfindlichkeiten des Zaren zu schonen. Der sterbende Monarch hat damit einen staatsmännischen Gedanken ausgesprochen, welcher ihn durch sein ganzes Leben begleitet hat." Der Artikel schließt mit den Worten: "Wir haben zu den maßgebenden deutschen Persönlichkeiten das unbedingte Bertrauen, daß sie auch in Zukunft selbst unter Opfern an dieser massvollen und zurückhaltenden Politik festhalten werden." Die "Kölnische Zeitung", welche Rufiland und den Zaren vielfach in heftigfte Erbitterung erzeugen müssender Weise angegriffen hat, welche den Zaren an dem Tage, an welchem er als Gast nach Berlin kam, mit einem bitteren Artikel begrüßte, ist am wenigsten zur Warnerin und Cehrmeisterin der deutschen Nation in dieser Frage berufen.

London, 6. April. Die Kanzlerkrise in Berlin beschäftigt hier die Ausmerhsamkeit in hohem Grade. Die "Times" bespricht die Ursache, die dazu geführt, wobei sie ziemlich entschieden Partei für das kaiserliche Heirathsproject ergreift. "Fürst Bismarch", schreibt sie, "mag wohl mit einiger Besorgnift auf die Möglichkeit blicken, daß ein Schwiegersohn des deutschen Kaisers und eine vom Zaren gehafite Persönlichkeit eine starke Stellung in einem Canbe einnehmen mag, welches Europa bereits an den Rand des Krieges gebracht hat. Raiser Friedrich ist indest mindestens ein ebenso aufrichtiger Friedensfreund, wie Fürst Bismarch, und völlig fähig, die Folgen abzumessen, die aus seiner Tochter Heirath entstehen können!" Er wisse, wie fruchtlos es sei, Rufilands Wohlwollen durch Rücksicht auf ruffische Wünsche und Vorurtheile zu erkaufen. Trotz aller Zugeständnisse bleibe Ruflands Haltung gegenüber Deutschland unfreundlich und sogar brohend. Ueberdies wäre vollauf Raum für zwei Meinungen über die Wirkung, einen nahen Berwandten des deutschen Raiserhauses auf den bulgarischen Thron zu setzen. Es würde die Theorie dadurch vernichtet, an der Fürst Bismarck mit vielleicht übertriebener Karinäckigheit festgehalten, daß Deutschland kein Interesse an Bulgarien habe, während es ein wesentliches Interesse an der Wohlfahrt des Staates habe, für den Bulgarien von hoher Wichtigkeit sei.

Berlin, 6. April. Das Befinden des Raifers ist nach einer guten Nacht heute befriedigend. Der Kaiser emfing Vormittags den Oberpräsidenten Achenbach und den Geheimrath Bork und arbeitete mit dem Chef des Civilcabinets.

— Der "Reichsanzeiger" publicirt heute die Ernennung des Gerichtsassessors Dr. Damme-Berlin zum Staatsanwalt in Riel.

— Unfer △-Correspondent telegraphirt: Wie bereits gemeldet, wird die sogenannte Nothstandsvorlage dem Candtage als bald nach Wiederaufnahme der Arbeiten zugehen; der Kaifer interessirt sich ganz besonders dafür, daß der Regierung die gesetzliche Kandhabe, soweit wie möglich gegenüber

und jetzt angstwoll und verwildert das Weite suchte. Wie, wenn das Pferd ohne Reiterin auf bem Hof anlangte — was würde man sagen — wie würde Sylvia sich ängstigen! Dieser Gedanke brachte sie rasch auf die Füße — sie mußte zurück, sie mußte sich auf dem Hose zeigen, noch bevor die Schreckenskunde ins Haus gelangt war. Mit großer Anstrengung ging sie einige Schritte, dann blieb sie lauschend stehen. Die Husschläge, die sich entsernt hatten, schienen sich wieder zu nähern. Das Thier mußte auf einen der zur Schlucht führenden Wege gerathen sein, sie hörte, wie es in dem trochenen Bette des Flüschenes dahinsprengte, sie hörte das Aufschlagen der Hufe auf dem Ries-grunde — das Rollen der Steine den Abhang hinab. Sie that einen erleichterten Athemiug
— auf diese Weise blieb man in der Villa ruhig. Aber schon der nächste Gedanke brachte ihr Blut wieder in angstvolle Wallung. Da jagt das Thier hin und trägt von Ort zu Ort die Kunde, daß es seine Herrin abgeworfen, wie ein hilfloses Schulmädchen. Morgen wird die ganze Gegend davon reden. Im Offizier - Casino der Festung wird man darüber lächeln — die Badegäste von Obersafinicken werden es Tage lang zu ihrem Gesprächsthema machen — man wird es in höhnischer, schadenfroher Weise commentiren. Und nach Seedangen wird das Gerücht natürlich auch dringen — er wird nicht lächeln und nicht spotten. Aber sein ernstes Gesicht wird den Ausdruck tiefster Mistbilligung, wenn nicht gar des Widerwillens annehmen.

Ein glühendes Koth überflog das Antlitz des Mädchens — sie athmete laut und geprest wie eine Ertrinkende. Dann ließ sie die Hände, mit denen sie schamvoll ihr Gesicht, selbst inmitten der sie umgebenden Dunkelheit, verhüllt hatte, sinken. Von unten war Geräusch an ihr Ohr gedrungen, wie das eines heftigen Ringens — ein lauter Zuruf — ein Reuchen und Stampfen — dann Stille. — (Fortj. f.)

der unbeschreiblichen Noth zu helfen, schleunigst geboten werbe. Bei der gänzlichen Unmöglichheit, den Umfang des Bedürfnisses zu prüfen, und andererseits gegenüber der Nothwendigkeit, rasch einzugreifen, wird der Inhalt der Vorlage wohl auf die Forderung der Ermächtigung hinauslaufen, Mittel bis zu einer bestimmten sohe nach Mafigabe ihres verantwortlichen Ermessens und späteren Rechnungslegung seitens der Regierung verwenden zu dürfen. Die Frage, wie der Wiederkehr solcher elementaren Zerstörungen vorzubeugen ist, ob durch Ausdehnung der Hochwasser-Profile etc., wird jedenfalls längere Zeit für ihre Lösung beanspruchen. Es ist daran zu erinnern, daß die gleichen Fragen für den Rheinstromseit Jahren schweben und heute noch nicht gelöst find. Abgesehen von dem Schaden, welchen Areise, Gemeinden und Einzelne erleiden, ist doch auch der Staat in sehr umfassender Weise in Mitleidenichaft gezogen. Der Schaden, welcher ben Gifenbahnen in den überschwemmten Gebieten erwächst, hat eine ganz enorme Höhe erreicht. Es haben über 50 Dammbrüche bis jetzt stattgefunden; zahlreiche Brücken sind zerstört und die unbrauchbar gewordenen Brüchenpfeiler zählen nach Hunderten. Es wird der Aufbietung zahlreichster Arbeitskräfte bedürfen, um die Eisenbahnverbindungen wiederherzustellen. Man hatte bereits daran gedacht, für die Herstellung der erforderlichen Arbeiten das Eisenbahn-Regiment heranzuziehen. Doch ist man vorläufig davon jurückgekommen.

— Die "Nordd. Allg. 3tg." citirt an hervorragender Stelle Folgendes: Nach einer von den Petersburger "Nowosti" gebrachten Noti; beabsichtigt das russische Wegebauministerium noch im Laufe des kommenden Sommers die Säfen von Libau und Windau durch Neubauten zu erweitern. Gleichzeitig melbet die genannte Zeitung, daß die Frage über die Umwandlung des Libau'schen Safens in einen Ariegshafen bis auf weiteres vertagt sei.

- Frau Fanny v. Clausewitz, Wittme des früheren Polizeipräsidenten, ist hier gestorben. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr. vom Trauerhause, Großbeerenstraße 64a, aus nach dem Invaliden-Rirchhofe statt.

hirschberg, 6. April. Längs des ganzen Gubetengebirges ist seit 36 Stunden ununterbrochen heftiger Schneefall. Der Bahnverkehr ist nur mit größen Verspätungen aufrecht zu erhalten-Der hier um 9 Uhr 48 Min. Vorm. fällige Zug aus Breslau ist erst 12 Uhr Mittags aus Dittersbach abgefahren.

Karlsbad, 6. April. Man sitt hier in Karlsbad im tiefen Schnee. Die heute fällige deutsche Post und mit ihr auch die deutschen Zeitungen find ausgeblieben.

Nürnberg, 6. April. Geit gestern Abend haben wir anhaltendes Schneegestöber; heute Bormittag ist die ganze norddeutsche Post deshalb ausgeblieben.

Wien, 6. April. In den nächsten Tagen findet eine Versammlung ber österreichisch-ungarischen Zucherraffineure statt behufs Bildung eines Cartells.

Danzig, 7. April.

[Bon ber Weichsel.] An ber unteren Weichsel hat sich bis gestern Abend, so weit hier bekannt geworden, die Situation nicht geändert. Durch den Rückstau vom Meere her hat die Strömung erheblich von ihrer Schärfe verloren, doch werden dadurch auch die Schutzarbeiten fortdauernd erschwert. — An der unteren Nogat hatte sich das Bruchloch zwischen den Arnold-Wannow'schen Grundstücken in Einlage berart mit Eis verpackt, daß der Fußweg von einer Dammstrecke zur anderen über dieses Eis geschieht. Die Einlage und Zener sind ziemlich wasserfrei. Daß sich dort neuerdings das Wasser etwas hebt und einen baldigen Eisabgang erwarten läft, ist schon in der Abend-Ausgabe

Die Zustände in Piechel und Umgegend, be-sonders Kl. und Gr. Usnit und Rosenkranz, spotten jeder Beschreibung. Seit dem Eintritt des Eisganges am 18. v. M. unter Wasser, verheeren die Wogen einem Meere gleich jeden Besitz. Was bis jest sich noch nothbürftig gehalten, fällt nun der durch den Nordsturm aufgestauten Flut jum Opfer, so daß das ganze Terrain einer einzigen Wasserwüste gleicht. Die dem Element entrissenen Sachen sind nach dem höher gelegenen Weißen-

burg geschäfft worden.
r. Marienburg, 6. April. Heute trifft hier Herr Regierungspräsident v. Heppe ein, um die Beschäbigungen in Marienburg in Augenschein zu nehmen. — Iwei Schiffer aus Graudenz fanden gestern ihren Tod in den Wellen der Nogat. Sie waren in einem kleinen Kahn, sogenannten Geelenverkäuser hergekommen, um ihre weggeschwemmten Boote zu suchen, und kippten mit dem schwankenden Fahrzeug in ber Nähe von Schadwalbe um.

* [Eisenbahn-Berkehr.] Von heute (den 7. April) ab werden auf der Hauptstreche die Bersonenzüge 16 und 15 zwischen Königsberg und Elbing und die Züge 17, 13, 14 und 18 mischen Königsberg und Güldenboden cursiren. Imischen Grünhagen und Elbing verkehren gleichfalls von heute ab die Jüge 832, 833, 834, 835, 838 und 839 und bleibt demnach zwischen Güldenboden und Allenstein nur noch die Strecke wischen Grünhagen und Malbeuten gesperrt. Unfahrbar sind ferner noch folgende Strecken: Marienburg - Elbing, Simonsdorf - Tiegenhof, Praust-Carthaus, Graudenz-Roggenhausen, Garnsee-Lessen, Jablondwo-Goldau, Hammerstein-Bärenwalde und Allenstein-Hohenstein.

Außer der von uns schon gemeldeten Ver-kehrsstörung auf der Weichselbahn ist der Verkehr noch zwischen den Stationen der russischen Südwestbahn Bialnstock und Kowel unterbrochen, während auf der Petersburg-Warschauer Bahn Güter nur bis Aucnica angenommen werden.

* [Neue Schneeverwehungen.] Am gestrigen Vormittage hat zwischen Marienburg und Dt. Enlau wiederum ein so starker Schneesturm geherrscht, daß auf der Bahnstrecke zwischen den genannten Orten der Schnee von neuem bis zu einer Höhe von 1 bis $1^{1/2}$ Meter angetrieben ist. 11½ Uhr in Marienburg fällige Personenzug hat in Rosenberg zurückgehalten werden müssen. An der Freilegung der Strecke wird mit aller Kraft gearbeitet, so daß voraussichtlich heute die Züge wieder verkehren können.

Candwirthschaftliche Berufsgenoffenschaft. Der Provinzial-Ausschuß macht jetzt bekannt, daß die Berufsgenossenschaft der Unternehmer landund forstwirthschaftlicher Betriebe in der Provinz Westpreußen den Namen "Westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft" Sit in Danzig erhalten hat, daß die Genossenschaft in Sectionen zerfällt, daß jeder landräthliche Areis eine Section bildet, daß die Berwaltung der Genossenschaft, soweit sie dem Genossenschaftsvorstande zustehen würde, dem Provinzial-Ausschuft, soweit sie den Gectionsvorständen zustehen würde, den Kreis- bezw. Stadtausschüssen übertragen worden ist. Vertrauensmänner als örtliche Genoffenschaftsorgane sind zur Zeit nicht eingesetzt.

* [Bon der kaiserl. Werst.] Nachdem das Eis in der Weichsel an der kaiserl. Werst mittels eines Dampsers der Gesellschaft, Weichself ausgebrochen und dasselbe abgeschwommen ist, wird mit der Hebung der Giücke des alten Massenkrahns, welche dei Abdruch des letzteren in das Wasser sielen und dort des Eises megen liegen bleiben muftien, begonnen werden. nächsten Montag sollen die "Hnäne" und mehrere Werst-sahrzeuge, welche sich behus Reparatur im eisernen Schwimmbock besinden, ausgedocht werden. Die In-dienststellung der "Ersah Eider", welche hier neu er-baut worden, wird voraussichtlich am 16. b. stattsinden.

* [Baufchule ju Dt. Krone.] Gicherem Bernehmen nach wird an der Baugewerkschule ju Dt. Krone ein Cursus für Strafen- und Eisenbahnbau eingerichtet und am 1. Mai b. 3. eröffnet. Damit ist ein wesent-licher Schritt gethan, um ben in ben letzten Iahren immer fühlbarer werbenden Mangel an gut vor-gebildeten technischen Hilfshräften auf diesem Gebiete zu Bon besonderer Bichtigkeit ift ber Cursus für alle diejenigen, welche Bahnbautechniker, Bahnbau-Unternehmer, Straffenaufseher ober namentlich Bahn-meister zu werden gedenken. Die Direction der Ost-bahn schenkte dem Unternehmen viel Interesse und erkannte ben ihr unterbreiteten Cehrplan bes Bahnmeister-Cursus als zeitgemäß und zweckentsprechenb. Zur Aufnahme in diesen Curfus ist entweder der Nachweis über ben erfolgreichen Befuch ber beiben unteren Rlaffen einer staatlich anerkannten Baugewerkschule ober die Ablegung einer Aufnahmeprüsung nothwendig, in welcher der Examinand den Besitz der Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen hat, die das Biel der oben erwähnten beiden Klassen bilden. Außerdem ist zur Aufnahme eine mindestens einjährige praktische Thätigkeit als Maurer ober Zimmerer erforberlich. In Rüchsicht auf ben Unterricht im Abstecken, Nivelliren und Feldmessen 2c. wird ber Cursus stets in das Sommersemester gelegt. Im Hindlick auf die erhöhte Thätigkeit auf dem Gebiete des Straffen-, Canal- und Eisenbahnbaues glaubten wir unseren Lesern diese Nachricht nicht vorenthalten zu dürfen und verweisen alle, die noch Näheres darüber erfahren wollen, an die Direction ber Baugewerhschule

Z. Zoppot, 6. April. Geftern hielt ber Vorstand bes hiesigen Imeigvereins bes Baterlanbischen Frauenvereins unter dem Vorsitz der Frau Rechnungsrath Siebenfreund eine außerordentliche Sitzung ab. Der Iwech derselben war die Wahl einer Delegirten zu ber in Berlin unter bem Borfitz ber Raiferin-Wittwe statifindenden Hauptversammlung des Central-Bereins. Es wurde hierzu unsere geschätzte Schrift-stellerin Fräulein Elise Püttner einstimmig gewählt. Dieselbe hat bereits ihre Reise nach Berlin angetreten. Ferner wurde beschlossen, 100 Mk. als Beitrag des hiesigen Frauenvereins dem Comité zur Linderung der ber Ueberschwemmten an Frau Oberpräsident v. Ernsthausen in Danzig sofort zu überweisen. Der schon in einer früheren Sitzung in Aussicht genommenen Errichtung einer Rinder-Bewahranftalt wurde näher getreten und beschlossen, die erforderlichen Borarbeiten sofort vorzunehmen. Die neu zu gründende Anstalt wird sich von anderen besonders dadurch unterscheiden, da fie einzig dem 3weche bienen foll, unbemittelten Eltern kleiner Kinder mahrend des Commers die Möglichkeit ju gewähren, ungehindert ihrem Erwerbe nachzugehen und ihre Kleinen in guter Obhut zu missen — nur mährend der Commerszeit bestehen wird. Freiwillige Gaben für diese Anstalt nimmt die obengenannte Vorsitzende des Vereins dankbar entgegen. Dank der unablässigen Bemühungen des sehr rührigen Borftandes gahlt jest ber Berein etwa 140 Mitglieber, eine für unseren Ort gewiß recht bedeutende 3ahl.

Boppot, 6. April. Gegenwärtig herrscht auch hier ein kleiner Conflict in der Gemeinde-Berwaltung. Bor einigen Jahren nahm die Gemeinde von der königl. Regierung ein Stück Strandland in Pacht zur Anlage von Promenaden und erhielt damit auch ben von ber Gee ausgeworfenen Geetang jetiweise von der Gee ausgeworsenen Geetang zur freien Benutzung. Es war dieser Geetang von den Anwohnern disher ohne Entgelt abgeholt worden und namentlich jetzt, wo die Entnahme von Laub in den Staatsforsten streng bestraft wird, für die kleinen Leute zur Streu für Ziege oder Schwein sehr nützlich geworden, um so mehr, als auf dem so erzielten Dung die Kartosselass Minternahrung gehaut werden kannte. Neuerdings Winternahrung gebaut werden konnte. Neuerdings wurde nun angeordnet, den Geetang nur gegen Bezahlung zu verabsolgen, und das hatte zur Folge, daß viele Leute wegen unbesugter Entnahme in Polizeistrase verfielen. Um bem Uebelftanbe abzuhelfen, beschloft die Gemeindevertretung einstimmig, es solle nach wie vor ber Geetang von ben Anwohnern kostenfrei entnommen werben. Der Gemeinde-Vorstand verweigerte die Aus-führung dieses Beschlusses und eine hiergegen erhobene führung diese Beichulses und eine hiergegen erhobene Beschwerbe bei dem Kreis-Ausschuß resp. Landrath hatte keinen Ersolg. Als nun in der gestrigen Sithung der ablehnende Bescheid des Herrn Landrath publicirt wurde, erklärte der hochgeachtete Senior unserer Gemeindevertreter, Herr Sanitätsrath Dr. Benzler, daßer sein Amt als Gemeindevertreter, welches er seit über 30 Jahren innegehabt hat, sossen einer keit einer keit einer keit einer kallen einer keit eine ke er bei einer solchen Auffassung des Geldbewilligungs-rechts der Gemeindevertretung in derselben nicht zu wirken vermöge. Das Object, um welches es sich handelt, beträgt übrigens, wie aus dem Etat ersichtlich ist, nur ca. 10 Mark.

Elbing, 4. April. Aus Anlaß des Hohwassers können zur Zeit die im Kirchspiel Zener verstorbenen Personen dort nicht beerdigt werden. Gestern Nachmittag wurden 7 Kinderleichen in Gärgen von dort zur Beerdigung hierher gebracht. Dieselben sind heute Bormittag vom Krankenstift aus auf bem hiesigen Communal-Rirchhof

beerbigt worden. (A. 3.)
Norkitten (Kr. Insterburg), 4. April. Ein erschütternder Unglücksfall irug sich am ersten Feiertage beim Guse Wenskoweihen zu. Der Maurergeselle Karl Naujoks aus Wenskoweihen war in der Kirche in Raufikten ausschenstellte Start Raufikten ausschen wirden in der Kirche in Norhitten gewesen und wollte sich bei Menskowethen mit einem Handhahn übersetzen laffen. Dieses wollte geschrei der hinzugeeilten Angehörigen entledigte sich nun Naujoks, ein junger kräftiger Mann, schnell seines Ueberziehers und Koches und sprang in den brausenden Strom, um den Ertrinkenden zu retten. Aber Naujoks wurde ein Opfer seiner Menschenliebe. Wohl erreichte er ben untersinkenden Abromeit und schwamm mit ihm auch eine Strecke nach dem Ufer; da derselbe ihn aber in der Todesangst fest umklammert hatte und der Lauf der Auginne sehr reißend ist, so verließ auch ihn die

Araft und beide Personen versanken nach kurzem Ringen in die Tiese. Trop eisrigen Guchens sind die Leichen bis jeht noch nicht gesunden worden.

Bermischte Nachrichten.

ac. Newnork, 4. April. Ein Telegramm aus Mexico melbet nach dem Journale "The Iwo Republics" eine fürchterliche Katastrophe, welche sich vorigen Gonntag in der Stadt Celana in Mexico ereignet haben soll. Es fand an diesem Lage daselbst ein Stierkamps statt, und zwar in einem hölzernen Gebäude, welches mit Zu-ichauern überfüllt war. Gelbst den Eträslingen des schauern übersult war. Selos den Strasungen des städtischen Gefängnisse war gestattet worden, unter gehöriger Bewachung dem Schauspiele beizuwohnen. Ein Siräsling strich ein Jündhölzchen, wodurch die Arena in Brand gerieth. Gosort entstand unter den Juschauern eine surchtbare Panik und wie wahnsinnig drängte alles nach den Ausgängen zu. Viele Weiber und Kinder sprangen von den höheren Belerien in die Arena derach und ertisten schwen. Balerien in die Arena herab und erlitten schwere Ber-Geterten in die Arena gerab und ertitlen sammere gerlehungen. Mittlerweile riß sich ein wild gewordener
Tier von seiner Kette los, stürzte sich auf die am
Boden liegenden ungläcklichen Leute und verletzte eine Menge berselben mit seinen Hörnern. Im ganzen wurden 18 Personen getödtet, 68 trugen schwere Brandwunden davon, die sich in vielen Fällen als tödtlich erweisen durften, über 100 wurden durch Topringen von den Englerien und 50 in dem Ee-Springen von ben Galerien und 50 in bem Bebränge verleht. In ber Berwirrung enthamen alle Gträflinge.

Ein Lawinenstur; an der Gotthardbahn.

Ueber ben großen Lawinenfturg an ber Gotthardbahn entnehmen wir einem Bericht der "N. Jürcher 3tg."
Folgendes: Gleich unterhalb Airolo haben sich zahlreiche kleinere Lawinen durch die Waldungen dis an die Bahnlinie herangedrängt. Das große Lawinenselb beginnt in Ambri. Mächtige Grundlawinen, Erdreich, Felsen und zersplitterte Baumstämme mit sich führend, wagten sich bis an die Thürschwellen der menschlichen Wohnungen heran und haben da und dort unsanst mit kräftiger Faust an ein zitterndes häuschen angeklopst. Auf einer Strecke von etwa einer halben Stunde wurde die Gotthardstrafe verschüttet, so baf fie unter einem sormlichen Berge verborgen liegt. Imischen Ober- und Unterambri ist die Strase frei gemacht. Man schreitet zwischen zwei Dämmen, die von Schneemassen, Groreich und mächtigen Baumstämmen gebildet find, und manche hundertjährige Tanne, bie fich, in die daotische Masse zumertschrige Lanne, die sich, in die chaotische Masse eingebachen, quer über den Weg gelegt hatte, mußte durchgesägt werden. Ein kleines Gehölz, das, am Tessissluß stehend, von der Lawine nicht mehr erreicht werden konnte, wurde von dem voraneilenden Windstoß geknicht, die Kronen der Bäume liegen da wie Disteln auf dem Felde, welche Auch gehörft hoher Auf der Unsteheskutz verstehen. Buben geköpft haben. Auf ber Unglüchsstätte regt und mimmelt es, wie in einem weifen Ameisenhausen. Mehrere hundert Arbeiter sind noch beschäftigt, den gewaltigen Cawinenberg zu durchstechen. Bei 5 Grad Kälte haben sie die ganze Nacht gearbeitet. Es ist schwer, demjenigen, der sie nicht gesehen hat, einen Begriff vom der Mächtigkeit dieser Cawine zu geben. Gie gleicht einem gewaltigen Bergfturge, benn geven. Get gtetult einem gebutnigen Bergiutze, verniffie hat einen ganzen Bergabhang mit einem ganzen großen Tannenwalb auf einen einzigen gewaltigen chaotischen Haufen geworfen. Der eigentliche breite Schneerücken der Lawine gleicht in seinen grotesken Formen einem zachigen, zerklüsteten, spaltenreichen Gleischer. Don der Wucht der Lawine gieb Folgendes einen klainen Remeis. Sie nehr ihren Anfanza der einen kleinen Beweis. Gie nahm ihren Anfang an ber höchsten Spike bes Monte Tremorgio, 2640 Meter über bem Meere (die oberste Abbruchstelle ist von unten deutlich fichtbar); bie ungeheuren Schneemaffen und bie Balber an bem felfigen Abhang, hurz, alles auf ihrem Wege mit sich sortreißend und wegrassend, stürzte sie die Ihalsohle des Tessin (980 Meter über dem Meere), diesen überdeckend. Sie hatte also eine Fallhöhe von 1650 die 1700 Meter. Der Lustdruck war so stark, daß das Dach eines Steinhauses, das von der Lawine selbst nicht berührt wurde, weggetragen und in ben Teffinfluß geworfen murbe. Einzelne ichwere Balken flogen wie Etreichhölzer brüber hinaus. Ein Wärter-häuschen wurde umgeblasen und fortgetragen. Das Ganze war das Werk von fünf Minuten. Furchtbar muß der Donner dieser Lawine gewesen sein.

Die Gottharbbahn zeigte in bewunderungswürdiger Weise, daß sie solchen elementaren Gewalten gegenüber gerüstet ist, wie es einer Weltbahn geziemt. Der Güterverkehr war kaum zweimal 24 Stunden lang gesperri, und der Post- und Personenverkehr erlitt keine neanenswerthe Stockung. 400 bis 600 Mann wurden mit der Aufräumungsarbeit beschäftigt. Der Tessin drohte ansänglich einen anderen Lauf zu nehmen, fraß fich bann aber burch bie Goneemaffen burch und flieft jest burch einen natürlichen Schneetunnet, ber an seinen Enden aussieht wie ein blaues Gletscherthor. Ueber den Lawinenberg legte man einen Stusenweg von der Breite einer Fahrstraße an. Auf diesem Wege mußten Passagere, Gepäck und Post über diese kritische Stelle geschafft werden. An einem Tage wurden auf solche Weise 300 Personen und 800 Gepächstücke befördert. Der Telegraph war rasch wiederhergestellt. Auf den Schnerktinnen der Lawine pisanzte man improvisierte Telegraphenstangen auf Die pflanzte man improvisirte Telegraphenstangen auf. Die ursprünglichen Telegraphenstangen lagen im Tessin

Buanasverneigerung.

am 18. Juni 1888,

Tormittags 10½ Uhr
vor bem unterzeichneten Gericht
an Gerichtsstelle Iimmer Nr. 42
versieigert werben.

Das Grundstück Blatt 24 ist mit
5250 M. Nuthungswerth, das
Grundstück Blatt 35 mit 2160 M.
Rukungswerth zur Gebäubesteuer
veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts können in der
Gerichtsschreiberei 8, Jimmer Nr.
43 eingesehen werden.

Danzig, den 30. März 1888.
Adnigliches Amtsgericht XI.

Vorvereitungtur Sexta

Poggenpfuhl 11.

Der Gommercurius beginnt Donnerstag, ben 12. April und bin ich zur Aufnahme neuer Ifglinge am 9., 10. und 11. Bormittags bereit. D. Wilinowski.

Fröbelscher Rindergarten,

Fleischergasse 23, Das Institut, umfassend: Kindergarten,

Borbereitung für Gerta

und
Ausbildung von Aindergärfnerinnen,
beginnt fein neues Gemester
Wontes, den 9. April.
Anmelbungen nimmt täglich entgegen
Agnes Lisse.

jersplittert ober auf bas andere Ufer geschleubert, und bie Drähte fand man auf bem Grund ber Lamine mit Tannenreis zu gorbischen Anoten verwichelt. Wie solid bie Gotthardbahn gebaut ift, beweift ber Umftand, baf ber Bahnkörper garnicht gelitten hat, keine einigige Chiene ist verrückt; sowie die Chienen bloßgelegt und der Einschnitz beit genug zum Durchlaß eines Eisenbahnwagens war, konnte die erste Locomotive passiren, selbst ein kleines Holpvückchen über eine Dole hat nicht ersteten. nicht gelitten. Am 1. April Bormittags 11 Uhr konnte ber erste Gilterzug burch ben Einschnitt fahren. Geitbem ist ber Berhehr wieder regelmäßig. Glücklicherweise hat bei bem ganzen Lawinensturz kein Mensch ben geringsten Unfall erlitten.

Schiffs-Nachrichten.

Ropenhagen, 5. April. Der Flensburger Dampfer "Gylvia", mit Kleie von Danzig nach Karhuus, ist mit gebrochenem Ruber und Hintersteven burch Dampser "Christian IX." hier einassistert. Ferner sind 20 Dampser von der Oftsee hier eingekommen.

Zuschriften an die Redaction.

Auf ber Danzig-Berenter Chaussee ift bie Passage zwischen Czapielken und Mariensee noch immer mit meterhohem Schnee bedeckt. Durch das Thauwetter haben sich nun tiese Löcher gebildet, die in der Dunkelheit den Weg unmöglich, am Tage kaum passirbar machen. Es wäre bringend erwünscht, den Weg vom Schnee zu säubern. Auf eine Beschwerde ist der Bescheid ertheilt worden, daß die vorhandenen Fonds verbraucht seine und deshalb die Arbeit eingestellt worden sei. Wir können nicht glauben, daß dieser Bescheid maßgebend ift, und erwarten, daß die betreffende Behörde durch schleuniges Eingreifen die vorhandenen Uebelstände be-

Am Dienstag, ben 3., passirte eine Dame das Ravelin zwischen dem Leegen- und dem Petershagener Thore. Um an einer Stelle dem argen Schmut des Weges auszuweichen, betrat dieselbe den Wall in dem Glauben, daß dieser noch einen passirbaren Weg habe, wie in früheren Zeiten. Der dies beobachtende Wallmeister forberte die Dame auf, herunterzugehen. Trohdem dies sofort geschah, übergab der Wallmeister der in-wischen herbeigekommenen Patrouille die Dame mit der Weisung, sie als Arrestantin nach der Hauptwache abzusühren, was geschah. Die Dame mußte nun inmitten ihrer militärischen Be-wachung als "Arrestantin" den weiten Weg dis zur Hauptwache machen und dort in der gleichen Rolle verharren, bis ein Polizeibeamter zur Feststellung ihrer Persönlichkeit erschien. Man pflegt bei unserem Militär boch sonst selbst in dem strengen Dienst gegen Damen ritterlich und galant zu sein. War benn hier die "Arretirung" durchaus nöthig? Die Dame hatte augenscheinlich nur aus Irrthum wider eine Vorschrift verstoßen und der Borfall hatte achtbare Augenzeugen. Wollte man also den Irrthum nicht straffrei ausgehen lassen, so wäre die Feststellung der Persönlichkeit doch wohl auch ohne Arretirung zu ermöglichen

Gtandesamt.

Bom 6. April.

Geburten: Rausmann Jacob Engel, I. — Eigenthümer Heinrich Dobe, G. — Arbeiter Karl Tesmer, I. — Arbeiter Andreas Reichel, G. — Weichensteller Albert Blockus, I. — Hausdiener Otto Märker, I. — Schneibermeister Eugen Jemke, I. — Gchlossergeselle Eduard Spiegelberg, I. — Arbeiter Friedrich Groth, G. — Arbeiter August Unglaube, I. — Diener Johann Gennemann, G. — Arbeiter Johann Konkel, I. — Geofahrer August Drener, I. — Unehel.: 1 G., 2 I. Gennemann, G. — Arbeiler Johann Konkel, X. Geefahrer August Drener, X. — Unehel.: 1 G., 2 X.

Aufgebote: Geefahrer Ottomar Bruno Franzkowski und Clara Barbara Matys. — Agl. Schutzmann August Hermann Mietzke und Margarethe Gertrude Storch. — Tifdstermeister Mar Ebuard Böttcher und Friederike Emilie Bertha Fiedler. — Commis August Carl Biederstein hier und Hulda Therese Janhen in Gischkau. -Geefahrer Iohann Andreas Holfuft in Holm und Wilhelmine Gertrude Kasperski baselbst.

Seirathen: Gtellmachergefelle August Brinda und Henriette Wilhelmine Krämer. — Johann Heinrich Julius Schmidtke und Clara Maria Konke. — Bürstenmachergeselle Carl Friedrich Kodert Schnack und Louise Laura Amalie Horn. — Töpfergeselle August Abolf Gustav Wilke und Ottilie Amalie Henriette Iochim. — Schneibergeselle Otto Emil Gomnitz und Auguste Henriette Rochler. — Arbeiter Carl Böhm und Laura Amalie Kunter. — Farbikarbeiter Ferdinand Eichler und Martha Auguste Porsch.

Tobesfälle: Bimmermann Friedrich Ramifchke, 73 3. G. des Runft- und Handelsgärtners Johann Wrobel 5 M. — G. des Schuhmachermeisters Anton Schra-mowski, 13 X. — G. des Oberseuerwerkers Albert mowski, 13 L. — G. des Oberfellerwerkers Albert Dahl, 19 X. — Wittwe Johanna Schmolt geb. Kornowski, 63 J. — T. des Arbeiters Franz Nabolny, 8 M. — Arbeiter Gustav Schiller, 63 J. — Gastwirth Johann Eduard Buschau, 63 J. — Wittwe Anna Schulz, geb. Radtke, 81 J. — S. des Schneibermeisters Bernhard Nähr, 7 M. — X. des Arbeiters Johann Konkel, todtgeboren. — Unehelich: 1 Tochter.

Am Gonntag, den 8. April 1888,
predigen in nachbenannten Kirchen:
6t. Marien. 8 Uhr Prediger Pfeisser. 10 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 2 Uhr Archibiaconus Bertling.
Beichte Gonnabend 1 Uhr und Gonntag 91/2 Uhr.
Donnerstag, Bormittags 9 Uhr, Wochen-Gottesbienst

Prediger Pfeiffer. t. Ishann. Borm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Conntag

Morgens 9 Uhr. St. Catharinen. Bormittags 9½ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermener. Beichte

Morgens 9 Uhr. **6t. Trinitatis.** Borm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. Radmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um

9 Uhr früh.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 91/2 Uhr (Gommerhalbjahr) Prediger Hoffmann. Communion. Borbereifung zur Communion 9 Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Dormitt. 91/2 Uhr Consissionalitath Hovelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichman. Borm. 91/2 Uhr Guperintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr

Barnisonkirche zu St. Clisabeth. Bormittags 101/2 Uhr Gottesbienst Divisionspfarrer Köhler. Nachm. 21/2 Uhr Eindergottesbienst Divisionspfarrer Köhler.

Gottesbienst Divisionspfarrer Köhler. Iadım. 2½ uhr Kindergottesbienst Divisionspfarrer Köhler. St. Barbara. Bormittags 9½ uhr Prediger Fuhst. Nadım. 2 uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 uhr. Nadım. 1 uhr Kindergottesbienst und Abends 6 uhr Missions-Bortrag in der großen Gacristei Missionar Urbschat. Mittwoch, Abends 7 uhr, Wochengottesdienst in der großen Gacristei, Prediger

St. Galvator. Bormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Beidnte um 9 Uhr in der Gacristei. Diakonissenhaus-Kirche. Borm. 10 Uhr Predigt Pastor Rolbe.

Rindergottesdienft der Conntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 91/2 Uhr Prediger

Mannhardt. Himmelfahrts-Kirchein Neufahrwaffer. Vorm. 91/2 Uhr Pfarrer Etengel. Beichte 9 Uhr. Bethaus der Brüdergemeinde, Iohannisgasse Nr. 18. Nachmittags 6 Uhr Predigt Prediger Pfeisser. Montag Nachmittags 5 Uhr Missionsstunde des Heiben-Missions-Vereins Prediger Pfeisser, Abends 7 Uhr Er-bauungsstunde, derselbe. Donnerstag, Abends 6 Uhr, Echriftauslegung Divisionspsarrer Köhler. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde Prediger Pfeisser. Heil. Geisskirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Bormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Vaster Köh.

Dormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pafter Kötz.
Freitag, Abends 7 Uhr, Pafter Kötz.

Ev.-luth. Airche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor).

10 Uhr Confirmation und heiliges Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst

Rönigliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht. St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Prälat Candmesser. Vesperandacht 3 Uhr.

3 Uhr.

St. Joseph-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St Brigitta. Militär-Gottesdienst 8 Uhr, heil. Messe mit beutscher Predigt Divisionspsarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr, Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neusahrwasser. Bormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Breie religiösse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm.

10 Uhr Krediger Köchner.

10 Uhr Prediger Röchner. Baptisten-Kapelle, Schiefistange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Prediger Penski. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Beistunde. In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 jeden Gonntag des Vormittags 10 Uhr der Haupt-Gottesdienst, des Nachmittags 4 Uhr die Predigt und um 6 Uhr Evangelisten-Predigt. Zutritt

Gtadtverordneten-Versammlung am Bienftag, ben 10. April, Nachmittags 4 Uhr. Tages-Ordnung.

Tages-Ordnung.

A. Nicht öffentliche Citung.
Gewährung a. einer Remunerations - Erhöhung, —
b. einer Jubiläums-Ehrengabe. — Dermiethung eines Cazareth-Grundstückes. — Wahl a. von stellvertretenden Bezirksvorstehern, — b. eines Schiedsmanns.

B. Deffentliche Situng.
Erlas eines Pachtzinsbetrages. — Antrag des Stadtverordneten Damme wegen Abänderungen der Geschäftsordnung. — Erste Lesung a. des Aichamts-Etats, — b. der Cazareth-Etats, — c. des Vau-Ctats pro 1888/89.

pro 1888/89.
Danzig, 6. April 1888.
Der Borsitzende der Ctadtverordneten-Bersammlung.
Steffens.

Frankfurt a. W., 6. April. (Abendbörie.) Desterr. Ereditactien 217½, Franzosen 179½, Combarden 61½. Bectoral, welches à Schackel I M (enthaltend 60 Bastillen) in den Apotheken zu haben ist. Kein ähnliches Mittel hat solch großartige Empfehlungen von Aersten und Bühnenkünstlern. Kauptdepot in Königsberg i. Br. bei Apotheker H. Kauptdepot in Königsberg i. Br. bei Apotheker H. Kauptdepot in Königsberg i. Br. bei Apotheker H. Kauptdepot in Königsberg i. Br. bei Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Greditactien 2111/2, Franzolen 1131/2, Lombus ungar. 4% Colbrente 77,40, Ruffen von 1880 fehlt. Tendens: feit.

271,00, Franzofen 223,10, Combarden 78,25, Galizier 196,25, ungar. 40/0 Goldrente 96,80. Tendeng: fest.

Paris, 6. April. (Schluficourfe.) Amortif. 3% Renie 85,00, 3% Rente 81,90, ungar. 4% Goldrente 781/8, Franzosen 452,50, Lombarden 175,00, Türken 14,40, Aegnpter 409. Tendeng: fest. — Rohjucker 880 loco 37,00, weißer Jucher per laufenden Monat 39,20, per

Regnyter 409. Tembens: fett. — Robjucher 88 toco
37.00, weiker Jucker per laufenden Monat 39.20, per
Mai 39.50, per April-Juni 39.80. Lendens: fett.
Condon, 6. April. (Echuncourie.) Engl. Confoid
101½, preuh. 49% Confoid 106, 5% Ruffen von 1873
8934, 5% Ruffen von 1873 933%, Lürken 14½, ungar.
44% Goldrente 77½, Aegopter 80½, Blahdiscont 13% Lendens: fett. Sanannaucher Rr. 12 15½, Rübenrohsucker
133%. Lendens: ruhig.
Betersburg, 6. April. Feiertag.
Civerpool. 5. April. Baumwolle. (Echungericht.)
Umfah 14 000 Ballen, davon für Epeculation und Export
2500 Ballen. Middl. amerikan. Lieferung: per April
5½ Berkäuferpreis, per April-Mai 5½ do., per MaiJuni 5½% Räuferpreis, per April-Mai 5½ do., per MaiJuni 5½% Räuferpreis, per Juni-Juli 5½ m Berkäuferpreis, per Juli-Augult 5½ Kauferpreis, per AugultAugult-Geptember 5½/17 do., per Geptbr. Oktber. Tovbr.
5½ do., per Geptember 5½/18 do., per Oktober-Rovbr.
5½ do., per Geptember 5½/18 do. do.
Remyork, 5. April. (Echluncourie.) Mechiel auf
Berl'n 95½, Mechiel auf Condon 4.85, Cable Transfers 4.87½. Mechiel auf Baris 5.21½, Az fund. Anielbe
von 1877 123¾, Erie-Bahnactien 24½, Remyork-Centralactien 105, Chic. North Meltern-Act. 106½, Lake-GhorActien 88½, Central-Bocific-Actien 28½. North BacificBreferred - Actien 43¾, Couisville u. Nafhville-Actien
53, Union-Bacific-Actien 51½, Chic.Mitw. u. Ct. PaulActien 60½. Illinois Centralbahn-Actien 1165%, Gt. Couis
und Gt. Franc., pref. Actien 66, Grie fecond Bonds 96¾.

Berlin, ben 6. April. Meizen, gel April-Nai. Gept.-Oht. 89,60 136,10 191,00 166,00 93,50 160,60 163,85 168,80 Petroleum Fr. 25.00 25.20 Deftr. Noten Ruff. Roten loco Rüböl April-Mai Gept.-Okt. | \$25.00 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$25.20 | \$ Gept.-Ont.
Spiritus
April-Mai
Mai-Juni
April-Mai
Juni-Juli
K Confols
1/2 % wefter.
Bfandbr. do. u. do. neue 5% Hum.G.-Å. Ung. 4% Cldr.

Rohzucker.

Banzis, 6. April. (Brivatbericht von Otto Serike.) Tendens: ruhig. Heutiger Werth ist 22,00 M incl. Gack Basis 88° R. franco Hafenplat. Magdeburg, 6. April. Mittags. Tendenz: stetig. Hodite Notiz 22,90 M. Termine: April 13,70 M. Käufer, Mai 13,92½ M. do., Juni 14,12½ M. do., Juli 14,25 M. do., neue Campagne 12,62½ M. do. Abends: Lendenz: sest. April 13,77½ M. Käufer, Mai 14,00 M. do., Juni 14,15 M. do., Juli 14,25 M. do., neue Campagne 12,65 M. do.

Condon, 5. April. Das Totalausgebot für die heute eröffnete Wollauction beträgt 340000 Ballen. Heute wurden 9495 Ballen ausgeboten. Die Auction ist gut be-fucht, die Betheiligung lebhaft. Die Preise stellten sich mit den Schlufpreisen der letzten Auction gleich. (M.X.) Ghiffs-Lifte. Reufahrwaffer, 6. April. Wind: RD. Angekommen: Bernhard (GD.), Roos, Hamburg, leer (juleht von Heiligenhafen). Richts in Sicht.

Berantivorfliche Redacteure: für den politische Afeil und bes nische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Fruilleton und Literarliches H. Ködner, — den lotalen und provinziellen, Handels-, Warlin-Afeil und den übrigen redactionellen Induct Et. Klein, — für den Juserafentheitz A. B. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Hotel de Berlin. v. Schmeling a. Er. Möllen, Niemeper a. Allenstein, Ritterguisbesitzer. Pachnio a. Danzig, Lieutenant. Kühne a. Königsberg, Doctor. Schreiber a. Memel, Capitän. Begemann a. Allenstein, Lieutenant. Kiebensahmen, Dichhäuser a. Danzig, Bort-Fähnrichs. Genisch a. Jauer, Forst-Allesson. Samuelsohn, Schmidt, Schröder, König a. Berlin, Böversen a. Kassel, Bötsch, Geipzig, Spierling a. Magdeburg, hamburger a. Dresden, Goldschmidt a. Breslau, Gilbermann a. hamburg, herrmann a. Ersurt, Kausseute.

Bon ben Godener Mineralpastillen, dem bewährtesten Mittel gegen Rachen-, Kehlhopf- und Lungenkatarrh erhält die Gemeinde Goden schon eine, nach Tausenden von Mark sich bemeisende Rente, obwohl sie von der Schachtel nur 1 Pf. Abgade bezieht. Es ist leicht, dieraus auf die enorme Ropularität dieser täglich deliebter werdenden Vastillen zu schließen, welche in allen Apotheken für 85 Pf. per Schachtel erhältlich sind.

Die furchtbare Kataltrophe an der Nogat. infolge welcher am 25. b. Mts. 77 Ortschaften mit etwa 30 000 Einwohnern überschwemmt worden sind, hat das namenloseite Esend hervorgerusen. Demielben nach Kräften zu steuern und insbesondere zur Abhülfe der augenblichtichen Noth der vielen Tausende, welche kaum das nachte Leben zu retten vermocht haben, beizutragen, ist Bslicht sedes Einzelnen. Auch der Baterländische Frauen-Berein erachtet es sür seine Aufgabe, so viel als möglich helfend einzugreisen. Wir haben bereits mehrere tausend Mark aus verfügbaren Fonds vertheilen lassen und richten jeht an alle edlen Menschenfreunde die dringende Bitte, uns in unsern Liebesswerke durch Spendung von Geldbeiträgen und Kleidungsstücken zu unterstützen.

Erstere wolle man gütigit an die Unterzeichnete oder an den Schakmeister unseres Bereins, Kegierungsrath Fink, Echwarzes Meer 10 hierselbis, lehtere nur an die Unterzeichnete abressischen Sere zu den Serendung von Lebensmitteln, für welche von anderer Seite Gorge getragen wird, bedarf es nicht.

Leber die eingegangenen Gaben wird öffentlich in den Zeitungen quititirt werden.

Danzig, den 30. März 1888.

Danzig, ben 30. März 1888. Die Borsitzende

des Provinzialverbandes des Baterländischen Frauen-Vereins der Provinz Wesspreußen. E. von Ernsthausen.

Vorbereitung zur Sexta der höh. Tehranstalten. Empfohlen durch die Herren Directoren Dr. Carnuth. Dr. Banten, Dr. Ohleet, sowie durch Herrn Divisionspfarrer Collin und Herrn Brediger Berttings.

Beginn des Commercursus Donnerstag, den 12. April.

Aufnahme neuer Chiller am 9., 10., 11. April, von 10—2 Uhr. im Unterrichtslohal Iopengasse 9, 1 Treppe. (133

Aurelie Hoch.

damit verbunden Maschinen-, Wühlenbau- u. Müllerschol Bommers. 16. April. Winters. 5. Nov. Pensionat, Dir.: G. Haarmann. 200 Die billigste Zeitung in Westpreußen sind die in Marienwerder täglich erscheinenden

Herzogl. Bangewerkschule Holzminden

(Gratis-Beilage: Original-Unterhaltungs-Blatt.) Unabhängige politische Haltung. Gorgfältigste redactionelle Ausarbeitung. Jahlreiche Driginal-Correspondensen. Telegraphische Berichterstattung über alle wichtigeren Greignisse. Gebiegenes

Abounementspreis bet allen Vostanstalten vierteljährlich 1,80 M. Inserate pro Agespaltene Zeite 12 Pf., außerhalb ber Provinz Westpreußen 15 Pf.

Probe-Rummern gratis und franco durch die Expedition der "Neuen Westpr. Mittheilungen".

Sommer- und Winter - Cur.

Jim Wege ber Imangsvollftreckung follen die im Grundbuche
von Danzig, Eimermacherhof, Blatt
24 und 35 auf den Namen 1) der Witime Hermine Betin Krüger,
ged. Witt, 2) des Schneibemühlenverwalters Iulius Ferdinand
Krüger, 3) des Fräuleins Clara
Hermine Ottille Krüger eingetragene zu Danzig, Große Easse
6 bez. 10/11 belegenen Grundfücke binetten zu allen Preisen. Kaltwasser-Heilanstalten, Electrische, Russische. Römisch-Irische.

Dampf-, Moor- u Schwimm-Bäder, Pneumatische Apparate





Terain-Curon.

Illustrirter Prospect u. Brochüre über die Meilwirkungen der

Thermen Wiesbadens unentgeltlich durch die Our-Direction: F. Rey'l, Cur-Virector.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist am 12. April. Die Brüfung und Ausnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impsscheiden, ein Zeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, wird, und zwar am Montage, den 9. April für die Sexta und die Borichule, am Dienstage, den 10. April für die Brima dis Quinta, jedesmal pünktlich 9 Uhr. im Schul-Locale beginnen.

Dr. Panten. Director.

Realgyntitalitit zu Gt. Betti.

Der Unterricht beginnt den 12. April. Die Brüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Borklasse und Serta, Montag den 9. April, für die Klassen Aufnitags den 10. April, im Schullocale von Bormitags 9 Uhr ab, statt. Schreidenaterial, Tauf- und Impsichein, sowie Abgangs-Zeugnis der zuleht besuchten Schule ist mitzubringen.

In Betress Errichtung der Serta einer lateinlosen höheren Bürgerschule bleiben weitere Bekanntmachungen vorbehalten.

Dr. Onlert, Director.

Baugewerkschule zu Hörter a. W. Beginn des Commersemesters 2. Mai. Borcursus 16. April. Brogramm und Aushunst durch

Die Direction.

Höhere Privat-Anabenschule

Militairdienk-Perficerungs-Ausalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Iahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufficht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Iwek derselben: Wesensliche Berminderung der Kossen des ein- wie dreisiben: Wesensliche Berminderung der Kossen des ein- wie dreisibrigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstühung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Ie früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Brämte. Im Iahre 1886 wurden versichert 19314 Knaben mit M. 21 600 000. — Kapital — gegen 16 678 Knaben mit M. 18 425 000. — Kapital im Iahre 1885. Etatus Ende 1886: Berscherungsskapital M. 71 500 000; Iahreseinnahme M. 4500 000; Garantiemitel M. 10 000 000, Invalidensfonds M. 83 000; Dividendensfonds M. 423 000. Brospecte etc. unentgeltlich durch die Virection u. die Versterer. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Kauptagenturen gesucht.

28 Bade-Häuser mit circa 900 Bade-Ca-

E. H. Neumann, Am Sande 2. Neine Privat-Anabenschule, in der ich Eckiller sür das Lehrer-Geminar, die Kandels-Ahademie und Gymnasien, auch solche, welche letztere ohne abgeschlossene Bildung verlassen haben, zum Eintritt in das dürgerliche Leben mit ganz besonderer Verücksichtigung des Peutschen und Rechnens gründlich und mit bekanntem Erfolge unterrichte, beginnt den 12. April er.

Anmeldungen von 12 dis 3 Uhr. Bekanntmachung.

Megen der durch den Deichbruch dei Ionasdorf verursachten Unterbrechung des Eisenbahnbetriebes auf der Strecke Marienburg—Elbing treten vom Gonntag, den 8. April cr. ab folgende Fahrplanänderungen ein:

1. Die Schnellzüge 1 und 2 werden auf der Strecke Dirchau—Königsberg aufgehoben und nur zwischen Enarlottenburg und Dirchau befördert.

2. Die Courierzüge 3 und 4 werden in ihren zwischen Charlottenburg und Godtuhnen durchgehen den Theilen auf der Strecke Bromberg—Thorn—Insterburg mit den Schnellzügen 51/41 bezw. 42/52 vereinigt befördert.

berg bezw. Insterdurg von den durchgehenden Theilen getrennt bezw. mit denselben vereinigt.

3. Der Fahrplan der Strecken Allenstein—Mohrungen—Güldenboden, Allenstein—Kobbelbude und Mehlsach—Braunsberg wird zur herstellung einer möglichst guten Berbindung zwischen den Zügen der Etrecke Elbing—Königsberg und Gebing—Königsberg und Elbing—Königsberg und Elbing—Königsberg und Elbing—Königsberg der Libra 1. Uhr 1. Wir Pochte) der Strecke Elbing—Königsberg porläusig nicht zur Ablassung der Librassung der Ablassung der Librassung der Li

ihres Fahrplans. 4. Die Bersonenzüge 5 (ab Elbing 10 Uhr 40 Min. Rachts) und 6 (ab Königsberg 1 Uhr 11 Min. Rachts) kommen auf der Strecke Elbing—Königsberg vorläufig nicht zur Ablassung.

Fahrplan.

Strecken Dirschau-Marienburg und Elbing-Rönigsberg.			Streche Güldenboden-Mohrungen-Allenstein. 6t:			Strecke Braunsberg-Mehlsack.		Strecke Königsberg-Robbelbube-Allenstein.		
Sie Gemischter Zug	Personen-Zug E	Bem. Zug	Gemisch.	and the feet at	Signi Gemischter Bug		Gemischter Zug	Gemischter Zug	Manager Cale	Gemischter Zug
表 1 773 831 835 Stationen.		774 840	831 835	Stationen.	841 843 845	Stationen.	842 844 846	851 853 855	Stationen.	852 854 856
菜 <u>ლ</u> 2.—4. St.	1.—4. Rlaffe. 2	2.—4. St.	v. Elbing	definition with the	in the 2.—4. Alasse	, chilffignie word extending by milit	2.—4. Rlaffe	2.—4. Klaffe.		2.—4. Rlaffe.
9,23 10,50 weiter nach Liegenbeit mach Liegenbeit Mohrber. 10,50 weiter nach Liegenbeit Ab Seiligenbeit An Braunsberg An Mühlbaufen Oftpr. An Braunsberg An Braun	4,39 12,00 — 8 ,21 3,52 11,50 10 ,07 — 3,35 11,33 9 ,49 — 3,25 11,29 9 ,41 — 3,08 11,14 9 ,24 — 2,55 11,02 9 ,10 — 2,39 10,47 8 ,53 — 2,19 10,21 8 ,33 — 2,19 10,21 8 ,33 — 1,40 8 7,54 — 1,31 7 7,45 —		1.300 1.300	Gilbenboden Pr. Holland Neuenborf Friedh. Grünhagen Malbeuten Groß Bestenborf Mohrungen Hohrungen Hohrungen Hohrungen Hohrungen Hundtken Jonkendorf Jöttkenborf Allenstein Vorst. Allenstein	10,05 9,23 9,23 9,12 10,05 10,	b Braunsberg Ar Nogeljang Ar Hogendorf A n Niehljack Ak	6,20 2,49 9 ,47	3,33 12,11 7,09 AB 3,57 12,35 7,33 Y 4,07 12,45 7,43 Am 4,12 12,50 7,49 AB 4,21 12,59 7,57 \$ 4,38 1,16 8,14 5,02 1,40 8,31 5,22 2,00 8,51 7,60 12,39 9,37 An 6,07 2,45 9,47 AB 6,25 3,02 10,04 6,26 3,42 10,28 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,44 7,06 3,42 10,48 7,06 3,42 10,48 7,06 3,42 10,48 7,07 11,13 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,52 8,13 4,50 11,53 8,13 4,50 11,53 8,14 12,13 8,15 11,13 8,17 11,13 8,18 1,18 12,13 8,19 5,26 12,28 8,58 5,31 12,33 8,19 5,26 12,28 8,58 5,31 12,33 8,19 5,26 12,28 8,58 5,31 12,33 8,19	Rönigsberg Geepothen Robbelbube Ab An Berwilten Rukehnen Jinten Tiefensee Lichtensfeld Mehlsak An Seinrichau Wormbilack An Seinrichau Wormbil Guttstadt Münsterberg Buchwalbe Göttkenborf Allenstein B. Allenstein Ab	8,44 5,09 12,00 8,22 4,47 11,44 8,11 4,36 11,33 11,22 7,58 4,23 11,22 7,43 4,06 11,13 7,21 3,46 10,43 6,57 3,22 10,19 6,42 3,07 10,04 6,15 5,50 2,18 9,15 5,50 2,18 9,15 5,13 1,58 8,57 4,42 1,09 8,06 4,15 12,45 7,42 4,05 12,32 3,44 12,11 56 6,53 3,23 11,50 6,47

Rönigliche Eisenbahn-Direction.

Stattbesonderer Meldung. Her Bormittag um ½100 Uhr verschieb sanft nach längerem Leiben unsere innigst geliebte Lante Frl. Lisette Schröder im 86. Lebensjahre. **C. Funds,** im Namen b. Hinterblieb**e**ne**n.** Dansig, ben 6. April 1888.

mir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir mit Beginn des
Gommer-Gemeifers an der Nittelichule der Rechtstadt eine 5. Klasse
eingerichtet haben. Das Schulgeld wird für diese, sowie für die
übrigen Klassen von jetzt ab
2.50 M monatlich betragen. Dagegen kommt der bischer gezahlte
halbjährliche Beitrag im Wegfall.
Dieselbe Erhöhung des Schulgeldes tritt auch für sämmtliche
Klassen der Katharinen-Schule ein.
Danzig, den 6. April 1888.
Der Magistrat.

Der Magistrat. (gei.) hagemann.

Deutsche Bühnen-Genossenschafts - Toose zum Besten der Vensions-Anstalt.

Biehung Enbe April in Berlin. Coose à 1 M sind zu haben bei Herren H. Cau, Musikalienholg., Große Wollwebergasse, Albert Kleist, Cigarrenhol., Vortechaisengasse und an der Kasse des Ctadt-Theaters. (475

Gründlicher Klavierunterricht

wird gegen mäßiges honorar von einer Chrerin nach bewährter Methode ertheilt. Off. erbeten unter Ar. 8711 an die Exp. d. 3.

Die Niederländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Elberfeld
empfiehlt ihre gerösteten
Kaffee's, — Bonner und
Wiener Methode. — Versendet per Postcollifranco
gegen Nachnahme, Grösste
Auswahl. Garantirt reiner
Geschmack, Preise von
110, 120, 130 bis 180 Pfg.
pro ½ Kilo. (142)

Lette Puten n. Kapannen empfing und empfiehlt Maanus Bradtke.

hillebrand, Virschau, Candwirthschaftliches Maschinen-Geschäft mit Reparaturwerhstatt. Gute und billige Bezugs-quelle f. landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe. Cataloge gratis und franco.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut Schiblit, den 6. April 1888 out Günther und Frau, geb. Krüger. (664 können sich noch Kneinehmerinnen melben. Margaretha Roeper, Betri Kirchhof Nr. 1. (645)



Nitzlicher Fortschritt in der Behandlung des Leders u. Schuhwerks durch Voigts Feinstes Vaselin u. Malta-Lederfett. Deutsches Fabrikat EE nuter dieser Marke überall rühmlichst bekannt.

Grosse Ersparniss ffr jedon Haushalt, in allen besseren Drog., Mater., Spec u. Schuhw.-Gesch, in Dosen zu ¹15, ¹16, Th. Voigt Dampf-Vaselin-Fabrik, Würzburg.
Haupt-Depôts und Verkaufsstellen werden in den Localblättern annoncir

Herren-Gamaschen, Aromenadensante, Damen-Lederstiefel, Damen-Promenadenschuhe, Einsegunngs-Stiefel, Knaben-Stulpfliefel empfichlt zu billigen Breisen 3. Willdorff,



Rürschnergasse 9.

Spedition u. Verladungsgeschäft H. Mildsack, Köln a./Rh. u. Ruhrort. (Gegründet 1846).

Vorzügliches Pianino billigft Jogengaffe 6, hange-Et

Die Gaaletage im Hause Langgasse 17 ist zu ver miethen. Räheres im Laben.



ift bas weitaus billigste und artikelreichfte große Konversationsleriton und bletet trothem noch 12 Sprachlerita nach Prof. Joseph Kürfchuer's System gratis. 230 Lieserungen à 36 Kf. ober tompiet rund nur 80 Mart. Erste Bittavbeiter, glängende Ausstatung! Aurtestu. Tassein! Verlag v. B. Spemann in Stuttgart. — Probeheste d. jede Buch, n. direkt vom Verlag.

eleganten Modellhüten.

sowie sämmtliche persönlich gewählten lenheiten der Frühiahrs= und Sommer-Saison in garnirten und ungarnirten Damen-, Mädchen- und kinderHenheiten und ungarnirten Damen-, Mädchen- und kinderHennen, Bündern, Stoffen, Federn, Fantasies, Griben etc. zeige hiermit ganz ergebentt an. und empfehle dieselben zu billigsten Breisen zur gef. Ansicht und Wahl.

Zennn Neumann,

Gerbergaffe 12. (165 **Strohhüte** werben nach den neuesten Formen modernistrt. gewaschen u. gefärbt. Federn vorzüglich gewaschen u. gefärbt.

Ordentliche General-Versammlung.

Montas, den 23. April, findet um 5 Uhr Nachmittags in der Ressource "Concordia", Langenmarkt 15., die ordenttiche GeneralBersammlung der Actionäre der "Meichset", Danziger Dampsschiftschrit- und Geebad-Actien-Gesellschaft statt.

Gegenstände der Nerhandlungen sind:

1. Geschäftsbericht der Direction über das verslossene Geschichtsiahr laut § 35 des Statuts, des Aussichtsvarths laut § 29 des Statuts, und der Revisoren laut § 30 des Statuts.

2. Brüfung und Genehmigung der Bilanz und Feststellung der Dividende.

3. Entlassung der Direction und des Aussichtsraths.

4. Die Mahl eines Mitgliedes des Aussichtsraths.

5. Die Mahl von zwei Revisoren.

Diesenigen Herren Actionäre, welche Ach an der General-Versammlung betheiligen wollen, werden auf die Bestimmungen der St. 26 und 27 des Gesellschaftsstatuts vom 2. Januar 1885 verwiesen.

Danzig, den 6. April 1888.

Danzig, ben 6. April 1888.

Der Aufsichtsrath

"Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. John Gibsone. John Paleske.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß

Eckert'ste Apotheke

in 3oppot

gekauft und mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Zoppot, den 1. April 1888.

O. Fromelt, Apotheker.



Die Erzeugnisse der

Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgtältigster Bearbeitung. Die Original ¹/₄- und ¹/₂-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie - Marke

(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin. I.I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Bei gien, Rumänien, Griechenland, Baden, Sachsen-Weimar Mecklenburg, Anhalt, Lippe - Detmold, Schwarzburg Schaumburg-Lippe und Reuss ältere und jüng. Linie etc. 27 goldene, silberne u. broncene Medaillen.

tollwerck'sche Chocoladon & Cacaos aind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch ar len Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich

den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich

In Danzig bei J. G. Amort Nachf., Herm. Lepp, Magn. Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Ed. Grentzenberg Cond., Apoth. Hildebrand, E. Hedinger Apoth., E. Kornstädt, Raths-Apotheke, R. Jahr, Cond., Herm. Lietzau, Apoth., Paul Liebert, Milchkannengasse und am Glockenthor, J. Löwenstein, Alb. Neumann, Gebr. Paetzold, C. R. Pfeiffer, S. a Porta. Cond., A. W. Prahl, Rud. Roemer, A. Rohleder, Apoth., F. R. Scheller, Apoth., C. Schnarcke, Jul. Schubert, Cond., Gust. Seiltz, Gust. Oscar Schulz, Willy Kraatz, Th. Becker, Cond., F. Domke, Max Lindenblatt, in Baldenburg bei Apoth. C. Scheffler, in Berent bei H. Kuhn, Cond. und L. Berent, in Cammin bei A. Schmidt, in Carthaus bei J. Rabow, in Conitz bei Gebr. Paetzold, Bernh. Radtke und Hoflief. A. Wendin, in Czersk bei A. Kruczynski, H. Schröter, Apoth. und Paul Schwemmin, in Dirschau bei A. Doerk, Cond., K. Magiersky, Apoth., O. Mensing, Apoth., Alex. Meyer, Cond., Theod. Pantzlath, Otto Senger und bei Rob. Zube, in Pr. Friedland bei H. Radke, Cond., in Gr. Lichtenau bei Carl Lehmann, in Hammerstein bei Apoth. F. Nickau, in Landeck bei E. Keller, Apoth., in Langfuhr bei Hof-Apothek. E. Pripnow, in Marienburg bei Herm. Hoppe, Gust. Dyck, H. Beutel, Rob. Krüger, Cond., Johs. Lück, E. Lyncke, Rud. Ploth, H. Rouselle, Raths-Apotk. und E. Schmidt, in Mewe bei Rob. Magendanz und bei O. Schotte, Apoth., in Neutadt bei Apotheker R. Jungfer, Cond. A. Marthen und G. Technow, in Neuteich bei E. Wiens, in Ohra bei Gust. Claus, Apoth., in Olivabei E. Schubert, in Pelplin bei F. Rohler, in Praust bei H. E. Kucks und bei C. Grzegorzewski, in Putzig bei H. Heidenreich Nachf., in Schöneck bei Frl. Geschw. Bauer, in Skurzz bei Ad. Lau und Apoth. M. Stockhausen, in Sturgard bei J. Th. Küpke, B. Möller und bei F. W. Senger, in Sturbm bei G. Brexendorff, Apoth., in Tiegenhof bei Alb. Baumgart und A. Claasen, in Tuchel bei J. C. Schmidt, in Zempelburg bei J. R. Hiller. Apoth., Frl. Helene Sollmann, Ad. Schröter, Cond. und bei C. Schwienk

WER
lebend. ital. Geffügel gut u. billig
beziehen will, verlange Preisliste
von Hans Maier in Ulm a. D.
Grosser import ital. Produkte.

Gine rentable, ftädtifche Müh lenbesitzung, einzige an einem lebhasten Orte Ostpreußens ist Um-stände halber zu verhaufen. Off. sub Nr. 16707 beförd. Kaafenstein & Zogler, Königsberg i. Br. (49

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend hiermit die ganz ergebene Nachricht, daß wir am hiesigen Platze

Cangenmarkt Nr. 4 1.

ein Herren-Garderoben-Geschäft

unter der Firma

Richter u. Kohbiter

Es wird stets unser Bestreben sein, burch reelle und pünktliche Bedienung unsere geehrte Rundschaft nach jeder Richtung hin gufrieden gu ftellen. Indem wir höflichst bitten unser neues Unternehmen gutigst unterftuten zu wollen

seichnen

hochachtungsvoll

(555

Richter u. Kohbiter.

HOCHINTERESSANTE ERFINDUNG

LEGRAND, PARIS, rue Saint-Honoré, 207

-ORIZA IN FESTER FORM 🕻

CONCRETE PARFUMS ftliche, in Frankreich und allen anderen Laendern patentirte Erfindung.

Diese, nach einem neuen Verfahren, in feste Form gebrachten Ess.-Oriza besitzen eine bis heut unbekannt gewesene hohe Concentrirung und Lieblichkeit. — Sie sind in Gestalt von Stiften oder Pastillen in kleinen, bequem bei sich zu tragenden Flacons oder Riechbüchschen der verschiedensten Art montirt. — Diese Parfum-Stifte verfliegen nicht und können nach Abnützung leicht ersetzt werden. Sie haben den ungeheuren Vortheil, ihren Parfum auf alle mit ihnen in Berührung gebrachten Gegenstände zu übertragen, ohne dieselben zu befeuchten oder zu beschädigen.

Ein leichtes Bestreichen genügt, um augenblicklich |TASCHENTUCH| HANDSCHUHE | KÜNSTLICHE

STOFFE BLUMEN DEN BART SPITZEN Wâsche, und alle Papeterie-Artikel, etc., etc., zu parfümiren

ZU HABEN IN ALLEN FEINEN Der ausführliche Catalog der Parfums mit Preisangabe wird auf Verlangen franco zugesandt. PARFÜMERIK-GESCHAEFTEN DER WELT General-Depot für Deutschland: Wolff & Schwindt in Karlsruhe.

Ausschuß-Porzellan empfing und empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ernst Schwarzer, Rürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.

Bur Bau-Gaifon empfiehlt: I Träger I, Gisenbahn-Schienen.

Gröftes Cager, billigste Preise. G. A. Hoch, Johannisgasse 29.

71 Hofprädikate und Preismedaillen.

Johann Hoff's MalzertractGefundheitsbier.
Gegen allgemeine Entkräftung, Bruft- und Magenleiben, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Funktion der Unterleibsorgane. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 I. M. 7.30, 28 Fl. M. 15.30, 58 Fl. M. 30,80, 120 Fl. Mk. 62,

Johann Hoff's BruftWalzertraht-Bonbons.
Gegen Husten, Keiserkeit, Verschleimung unübertrofen. Wegenzahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Vachungu. Schutzmarke der echten Malzertract-Bonbons (Bildnift des Ersinders) zu achten. In blauen Vacheten a 80 und 40 Pf. Bon 4 Beuteln an Kabatt.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff's concentrirtes Malt-Griract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten
Heiden, Katarrhe, Kehlkopfleiden, Skropheln von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In
Flacons a M 3,—, M
1,50 und M 1,—, bei 12
Flaschen Kabatt. Crtract.

Johann Hoff's Mals-Cefundheits-Chokolade. Sehr nährend und stärkend Sehr nahrend und frarkend f. körper- u. nervenschwache Bersonen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zuempsehlen, wo der Kaffeegenuk als zu aufregend unterlagt ist. Ar. I a Bid. M 3.50, Ar. II M 2,50, bei 5 Bid. Rabatt.

Hoflieferant der meisten fürsten Europas. Berlin, Neue Wilhelmstr. 1

40jähriges Beschäftsbestehen. Berkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig. (9014

Turnschuhe,

(596 n Leber und Segeltuch empfiehlt 3. Willborff, Kürschnergasse 9.

Gine ältere, gut fundirte Bersidherungs-Geselschaft sucht zur
weiteren Gewinnung von Mitgliedern für die von ihr eingeführte, besonders wichtige und
allerorts günstig aufgenommene
Kinder-Bersicherung
tüchtige Mitarbeiter unter günstiagen Bedingungen zu engagtren.
Active und penssonite Beamte,
Lehrer u. Kaufleute, welche neben
ihrem Beruf sich einer solchen
Thätigkeit widmen können, wollen
gest. ihre Offerte sub B. F. 217
niederlegen bei Haasenstein und
Bogler, Berlin SW., Leipzigerstraße 48.

Für meine Mode- und Manufacturwaarenhandlung suche per sofort einen tüchtig. Berkäufer. Beugnisse, Photographie und Geansprüche erwünscht. (239-Carl Heinicke, Grauben).

In unterzeichneter Buchhand-lung ist eine

Lehrlingsstelle burch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Frei-willigen-Zeugnin) zu besetzen.

C. Gaunier's Buchh.

in Danzig. Bur selbstst. Verwaltung eines gr.
Gutes wird ein erf. Inspektor mit g. Zeugn. 3. sof. ges. Versönl. Melbung Reugarten 2. parterre.

Concert

für die Alein-Kinder-Bewahr-Anftalt in Cangfuhr,
aegeben von Dilettanten unter Mitwirkung bes Herrn Echubert Harfe), Vitglied des Danziger Stadt-Theaters am Gonnabend, den 7. April,
7 Uhr Abends,
im Gaale des Herrn v. Breekmann in Jätchkenthal.
(612
Entrée 1 M, 4 Billets 3 M.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.